

Table with 2 columns: 'Für Arab.' and 'Mit Postversendung:'. Rows include 'Ganzjährig 10 fl. - fr.', 'Halbjährig 6.', 'Dreimonatlich 3.', and 'Erscheint jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag.'

Arader Zeitung.

Redaction: im Winkler'schen Neugebäude. Expeditionen: u. Insertionen Hauptplatz, S. Goldschneider's Buchhandlung. Für das Ausland übernehmeu Aufträge für Inserate die Herren Haasenstein & Vogler in Hamburg-Altona, Otto Molken in Frankfurt a. M. und H. Schulz & Comp. in Leipzig. Manuscripte werden nicht zurückgegeben.

Telegramm der „Arader Zeitung.“

Wien, 9. Mai. Die heutige „Wien. Ztg.“ enthält das vom 21. April datirte allerhöchste Einberufungsschreiben des Siebenbürger Landtags auf den 1. Juli l. J. in Hermannstadt. Der Landtag besteht aus 125 direct gewählten und höchstens aus 40 vom Kaiser ernannten Mitgliedern. Den Präsidenten und Vicepräsidenten ernennet der Kaiser aus sechs vom Landtage vorgeschlagenen Mitgliedern. Dem Landtage werden eilf königliche Propositionen vorgelegt, von denen die vierte zur Beschickung des Reichsrathes auffordert.

B. Pest, 8. Mai. Vor ganz kurzer Zeit konnte man in den Journalen lesen und wenn wir nicht irren, bracht auch die „Arader Ztg.“ ein diesbezügliches Telegramm, daß man sich in Wien lebhaft mit einer Aenderung der in Ungarn bestehenden Pressnormen beschäftigte und daß in Folge dessen eine liberalere Behandlung der Presse in Ungarn Platz greifen werde. Wir müssen gestehen, diese Nachricht mit einem Zweifel hingenommen zu haben; aber es zeigt sich nun, wie sehr Unrecht wir gehabt, denn das große Werk ist bereits geschehen, man gestattet nunmehr der ungarischen Presse eine Freiheit, wie man sie nicht ausgedehnter wünschen kann. Wer an diesem Anspruch noch zweifeln sollte, der nehme den gestrigen „Független“ zur Hand und wenn er den Leitartikel gelesen und erfährt, daß Herr von Kovács, der Redacteur des „Független“, bis zur Stunde weder im Gefängniß ist, noch vor das Kriegsgericht geladen wurde, der muß glauben, es haben ganz neue Principien gegenüber der Presse Platz gegriffen. Was ist nicht alles in dem beregten Artikel enthalten! Der dritte Theil hätte noch vor ganz kurzer Zeit dem Verfasser ein Quartier verschafft, in welchem er auf geraume Zeit hinaus eine Steigerung des Miethzinses nicht zu befürchten nöthig hat. Es gibt hier zwar Leute, welche auf die Ausnahmestellung des „Független“ hindeuten, die da meinen, seine intimen Beziehungen zur Hofkanzlei machen dergleichen Extrablaggen möglich; dies ist aber ein Irrthum, denn erst ganz kürzlich wurde eine Nummer dieses Blattes von der Aufsichtsbehörde inbeträchtlich und zwar mit demselben Wagem wie damals gehandelt wurde, ja! doch die gestrige Nummer in keinem Falle ausgeben werden dürfen. Andere wieder behaupten, der Redacteur strebe nach einem billigen Märtyrertum; er sehe seine Stellung wegen Mangel an Gegenständen in nächster Zeit so wie so eingehen, nun habe er wenigstens mit Gloriant abtreten wollen und deshalb den so großes Aufsehen erregenden Artikel veröffentlicht. Dies Alles sind falsche Ansichten von der Situation; Herr v. Kovács ist noch nicht vor das Kriegsgericht geladen, dies ist ein untrüglicher Beweis, aber wir werden ihn vor der Hand wenigstens doch noch nicht auf diesen gefährlichen Boden folgen, sondern den bisher betretenen Weg einhalten. Gern gönnen wir dem „Független“ die Ehre des Vortritts, wir zeigen nicht mehr nach dem kostbaren Ruhm, daß man von uns wie von einem politischen Waghals rede; zu solchen Lustsprüngen sind wir auf dem Felde der Publicistik denn doch schon zu alt geworden.

Es bedarf wohl keiner besondern Auseinandersetzung, daß man gegenwärtig hier sehr viel in auswärtiger Politik arbeitet. Die russischen Depeschen werden sehr viel besprochen, ob aber alle diejenigen, welche in Kaffeehäusern und auf der Bierbank so gar apodictisch aburtheilen, die Noten gelesen oder verstanden haben, dies wäre eine interessante Preisfrage. Wer alle drei Actenstücke und die Mittheilungen des englischen Glaubensbuches in sich aufgenommen hat, der wird auch verstehen, daß die österreichische Regierung seit vielen, vielen Jahren sich nicht in so precärer Stellung befunden, wie eben heute, und werden die vielfach drohenden Klippen nur dann ohne Schaden zu umschiffen können, wenn man die politische Insurrection an und für sich als eine Nebenfrage behandelt und die durch dieselbe geschaffene europäische Frage in den Vordergrund stellt. Fast man die Aufgabe der österr. Diplomatie von dieser Seite auf, dann kann das, was Graf Rechberg zu thun hat, um die Verhandlungen weiter zu führen, keinem Zweifel unterworfen sein. Gefühlspolitik zu treiben, wäre ebensowenig am Platze, wie Leidenschaft. Der Zweck der Action ist, den Frieden von Europa zu sichern, der durch die geringste Abweichung Oesterreichs von der correct vorgeschriebenen Bahn gar leicht compromittirt werden könnte. In den Tuilerien scheint man nichts sehnlicher zu wünschen, als daß Oesterreich seine bisherige Politik dem polnischen Aufstande gegenüber aufgeben möge, damit dann die große vorbereitete Maschine von den verschiedenen Seiten her in Bewegung gesetzt werde. Vor der Hand wird nun wohl die Fluth von diplomatischen Berichten ruhen; die Großmächte müssen sich erst über die weiteren Schritte berathen. Inzwischen wird aller Wahrscheinlichkeit nach die russische Regierung alles Mögliche aufbieten, um des Aufstandes Herr zu werden. Gelingt dies, dann wäre es Herr des Terrains und könnte die weiteren Anträge der drei Großmächte mit Ruhe erwarten.

Neben den politischen Dingen nehmen die immer mehr zu Tage tretenden sonderbaren Vorgänge bei der hiesigen Filiale der Credit-Anstalt alle Aufmerksamkeit

besonders der Handelskreise in Anspruch. Es entwickelt sich da vor den Augen der erstaunten Menge ein Bild der Corruption, von welchem nur wenig Eingeweihte eine Ahnung hatten. Es wird den Leuten erzählt, daß einer der Directoren der Anstalt von Wien herabgesandt sei, um die Angelegenheit zu untersuchen, aber in den Kreisen, welche die „simukige Wäsche“ kennen, die in dem Eckhause am Josefsplatz seit Jahren aufgehäuft worden, glaubt man kaum, daß von der Reinigung derselben viel in die Oeffentlichkeit gelangen werde. Man wird den einen oder den andern Beamten entlassen, am Princip aber dürfte man schwerlich etwas ändern. Die Verluste werden auf das Gewinn- und Verlustconto geschrieben, es bringt daneben die Pester Filiale um etwas mehr Verlust. Intressant und bezeichnend für das Vorgehen der sogenannte Untersuchungs-Commission ist, daß sie sämtliche Vorschüsse auf nicht börsenmäßige Effecten sofort, und in keineswegs höflicher Weise — wie denn überhaupt die Höflichkeit in jener Anstalt nicht zu Hause ist — kündigte. Fister Sparcassa, Walzmühl-, St. István-Actien u. s. w. die an Sicherheit doch nichts zu wünschen übrig lassen, müssen zurückgezogen werden. Wir werden über diese scamlöse Angelegenheit noch manche charakteristische Mittheilungen zu machen haben.

Festdiner zu Ehren der Rumänen-Deputation.

Am 6. d. M., Abends 5 Uhr, hatte in Wien, wie der „Botschafter“ erzählt, der freundliche Festsaal im „weißen Roß“ in der Leopoldstadt eine glänzende Gesellschaft zu einem prächtigen Diner vereinigt, welches ein Comité reicher, patriotischer Versassungsfreunde, an dessen Spitze der n.ö. Landmarschall Fürst Colloredo stand, zu Ehren der hier anwesenden Deputation des Rumänen Congresses veranstaltet. Von den Ministern waren anwesend: Schmerling, Lasser, Widenburg, Hein, Mecséry, Degefeld; dann der Staatsraths-Präsident Freiherr v. Pichensfeld, Staatsrath Graf Mercandica, Vicepräsident des Herrenhauses Graf Kuffstein, Landes-Commandirender Graf Thun, die Hofräthe der siebenbürgischen Hofkanzlei, viele Reichsraths-Abgeordnete, wie die Herren Abt W. Eder von Mühl, Wühlfeld, Kuranda, Szabel, Broche, Winterstein, Albert v. Klein, Dr. Schindler, viele Landtagsabgeordnete, weitere Handelskommer Wertheim, viele Gemeinderäthe, Vertreter der versassungsfreundlichen Journale und sonst viele durch ihre Stellung hervorragende Männer. Strauß leitete die Tafelmusik. Fürst Colloredo, als Repräsentant der Festgeber brachte den ersten Toast aus, indem er die Gäste als Landsleute aus den fernsten Marken des Vaterlandes begrüßte, welche, unbeschadet der besondern Nationalität, das Gefühl befehle, vor Allem Oesterreicher zu sein. (Bravo!) Dieses gipfelt sich in einer Person, welche uns alle zu einem mächtigen Ganzen vereint, in der Person Sr. Majestät! Ein dreimaliges Hoch auf Sr. Majestät schloß den Toast. Dr. Zelinka bringt der Deputation, ihrem Führer, dem Rumänenwolke ein dreifaches Hoch! Freiherr v. Schaguna erwiderte: Möge ich dieses Fest und seinen Character von welcher Seite immer betrachten, so dringt sich mir eine und dieselbe Ueberzeugung auf, die Ueberzeugung, daß dieses Fest der Wahrheit, der ersten bürgerlichen Tugend, dem Patriotismus huldigt. Ich würde mir erlauben zu bemerken, daß es auch bisher einen Patriotismus gegeben hat, aber sehr local, sehr provincial. (Sehr richtig!) Nur in der Arme sah man einen solchen Character, der von der Einheit des Reiches und ihren Wohlthaten durchdrungen war. Wir müssen mit dem alten Patriotismus brechen. (Lebhafte Bravo.) Wir müssen uns befreundet mit einem höheren Patriotismus, wozu uns alle 1. der Wahlspruch Sr. Majestät: Viribus unitis, 2. das Octoberdiplom und 3. die Verfassung vom 26. Februar anleitet. (Stürmisches Bravo.) So begrüße ich die Träger des heutigen Festes und wünsche nichts so sehr, als Gott segne unseren neuen Patriotismus und erhalte die Träger dieses Patriotismus durch recht viele Jahre zum allgemeinen Wohl.“ (Bravo, Hoch!) Graf Franz Salm bringt einen Toast auf das Gesamtministerium. Minister Mecséry betont: „daß die Rumänen die Mitglieder der österreichischen Völkersfamilie, wenn auch entfernt an der Grenze des Reiches, unserm Herzen nahe sind!“ Das Fest dauerte von 5 bis 9 Uhr.

Der „Wanderer“ widmet diesem Bankette, namentlich aber den bei dieser Gelegenheit ausgebrachten Toasten einige Betrachtungen, von welchen wir denen über den Toast Sr. Excellenz des Bischofs Schaguna hier Raum gönnen wollen: Der „Wanderer“ schreibt:

„Der Trinkspruch Sr. Excellenz des hochwürdigsten Bischofs von Schaguna ist es allein, welcher uns einige Bemerkungen abnöthigt. Sr. Excellenz sagte im Wesentlichen: „es habe auch bisher einen Patriotismus gegeben, wir müssen mit dem alten Patriotismus brechen“, der neue Patriotismus ist es, auf welchen Sr. Exc. sein Glas leerte.

Wir haben über diesen alten, sehr localen und sehr provincialen Patriotismus nachgedacht, und unser Blick streifte dabei auf die Geschichte Oesterreichs während der letzten 120 Jahre zurück; er blieb an einigen besonders wichtigen Momenten haften. Wir erinnerten uns an eine feierliche Scene, als eine große Kaiserin von Oesterreich vor die Vertreter der ungarischen Nation hintrat und mit Thränen in den Augen erklärte, sie sei nun von allen Seiten verlassen und suche nun bei ihrer getreuen ungarischen Nation Schutz für sich, für ihre Kinder und ihre Krone. Festige

Zwistigkeiten zwischen dem ungarischen Landtage und der österreichischen Regierung waren dieser ergreifenden Scene vorangegangen, aber als die Ungarn die hohe Frau, auf deren Haupte die Krone des heiligen Stefan glänzte, mit flehender Miene vor sich stehen sahen, da vergaßen sie des früheren Haders, da erwachte der alte, sehr locale, sehr provinciale Patriotismus, und wie aus einem Munde erschallte: „vitam nostram et sanguinem consecramus“ (wir weihen unser Blut und Leben.)

Als das erste Jahrzehent des gegenwärtigen Jahrhunderts zu Ende ging, schien die Macht der österreichischen Monarchie völlig gebrochen; ein großer Theil des Reiches befand sich in der Gewalt des Feindes; nur Ungarn stand noch unverfehrt und zur Gegenwehr bereit. Eine verlockende Proclamation des großen Eroberers wurde nun auch über dieses Land verbreitet, um es zum Abfalle zu verführen; da raffte der alte, sehr locale und sehr provinciale Patriotismus diese Proclamation zusammen, schickte sie zu tausenden nach Wien und klutete auf allen Schlachtfeldern für den Kaiser und für das Reich.

Ein halbes Jahrhundert später waren abermals die feindlichen Schwärmer gegen Oesterreich gezüht; der Grund zu Beschwerden war allenthalben massenhaft vorhanden, allein im Momente der Gefahr war es wieder der alte, sehr locale und sehr provinciale Patriotismus, welcher von einem Ende der Monarchie bis zum anderen die Gemüther entflammte, daß sie gerne die riesigen Opfer brachten, um den Bestand der Monarchie zu retten.

Dies und noch vieles andere hat der alte, sehr locale und sehr provinciale Patriotismus vollbracht; was der neue verspricht, wissen wir nicht; geleistet hat er bis zur Stunde noch nichts. Jedermann ist Herr seiner Wünsche, und es steht uns nicht zu, den Herrn Bischof Schaguna deshalb zu tadeln, weil er den Segen des Himmels für den „neuen“ Patriotismus ersucht; wir für unsere Theilwünschen: Gott segne, erhalte und frächte jene alten, sehr localen und sehr provincialen Patriotismus, welcher die Monarchie Jahrhunderte lang zusammengehalten und aus so manchen schweren Nöthen so wunderbar errettet hat!“

* Wien, 7. Mai. Vergnügungszug zur Hamburger landwirthschaftlichen Ausstellung. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, sind die von uns angekündigten Vergnügungszüge nach vortheilhaft bekannten Unternehmern der Vergnügungszüge eingeleitet worden, und denselben zur Verlegung des von uns für den Juni angekündigten Vergnügungszuges nach Hamburg auf Mitte Juli, als die Zeit der Hamburger landwirthschaftlichen Ausstellung, zu veranlassen. Die Theilnehmer an dem Vergnügungszuge werden durch diese Verschiebung des Programmes außer dem Besuch der landwirthschaftlichen Ausstellung noch die Möglichkeit eines Aufenthaltes von 8 Tagen in Hamburg gewinnen. Bei der Erprobtheit des Herrn Reumayer für derartige Unternehmungen, und bei der anerkanntwerthen Thätigkeit, welche das Handelsministerium der Hamburger landwirthschaftlichen Ausstellung widmet, ist zu hoffen, daß die eingeleiteten Unterhandlungen zu einem gedeihlichen Resultate führen.

* Constantinopel, 29. April. (Orig.-Corr.) Bereits seit acht Tagen sind zum festlichen Empfang des Großherrn die großartigsten Vorbereitungen getroffen und noch immer läßt derselbe auf sich warten. Wird die Witterung keinen Strich durch die Rechnung machen, so prangt Stambul und Alles was darum und daran ist, bei der Ankunft des Padischah in einem Feierkleide, wie es grandioser gewiß noch von keinem Eingebornen gesehen wurde. Fast alle Gebäude sind von unten bis oben pracht- und geschmackvoll decorirt und zu einer Illumination präparirt, daß sie großartiger kaum in den gasreichen Weltstädten London und Paris bereitet werden kann. Hundert und achtzig Kanonenschüsse aus allen Land- und Seebatterien werden den Einzug des Sultans verkünden, und da man in seiner Abwesenheit sogar unmitttelbar vor seinem Palaste in Dolmabahische und im Herzen der christlichen Vorstadt Pera Batterien neu errichtet oder improvisirt hat, so wird bei der Ankunft ein Donnerconcert aufgeführt werden, bei dem sicher auch die Gläser ihre Rechnung finden dürften. Ich werde nicht ermangeln, Ihnen über die Empfangsfeierlichkeiten seiner Zeit Näheres zu melden.

Auf dem Schlangenpfad der Politik ist während der Abwesenheit des Sultans nichts besonders Merkwürdiges geschehen, und die Portenminister gefallen sich bloß darin, jeder in seinem Departement umfangreiche Inspektionen zu veranstalten, ohne daß dadurch jedoch der Augiafstand der Corruption irgend eine Säuberung erlitte. Wenn auch hier in der unmittelbaren Nähe ihres Padischah's die Beamtenwelt aus Furcht vor der Strenge desselben — die man ihm jedoch ganz unerbittlicher Weise nachrühmt — sich bereits in etwas corrigirt hat, so ist es dagegen bei denen in den Provinzen noch ganz beim alten Uebel, und ehrenwerthe Persönlichkeiten, wie Kaiserly Ahmet Pascha, der neue Gouverneur von Smyrna und Küprülü Pascha, der Statthalter von Adrianopel, sind fast die einzigen Goldkörner unter der immensen Schlammmasse.

Um z. B. Kaiserly Pascha's Lob zu rechtfertigen, dürfte es genügen, einige Sätze aus seiner, an die Bewohner Smyrna's erlassenen Proclamation zu citiren. Er sagt darin u. A.: „In der Erkenntniß, daß unter die-

wohlmollenden Regierung Sr. M. des Sultans alle seine Unterthanen, ohne Unterschied des Caltus und des Ranges dieselben Rechte genießen, follet auch ihr euch als Brüder betrachten, umfomehr, als dieses Princip Gott eben so gefällig ist, als den Menschen.“ Und weiter heißt es darin: „Wer immer sich erlauben würde, irgend eine Religion zu insultiren, oder irgend Jemand zu beleidigen, der würde zuerst mit einer betreffenden In-schrift am Halbe eine demüthigende Promenade durch alle Gassen der Stadt zu machen haben und erst dann nach den Gesetzen bestraft werden. Keiner darf gegen den Anderen die Hand erheben, ohne vor Gericht gezogen zu werden, und selbst der Angegriffene, welcher den ihm zu Theil gewordenen Thätlichkeiten solche entgegensetze, würde mit arretirt werden, indem es dem Gesetze allein zusteht, Beleidigungen zu rügen.“ Die übrigen Sätze enthalten sehr heilsame Vorschriften für die öffentliche Sicherheit und die Sanität, und der Schluß wiederholt, daß Niemand den Gesetzen zuwider handeln noch dem Anstand und der Moral ungestraft entgegen treten darf. — Ganz das Gegenstück von diesem Pfortenbeamten ist ein kleiner Tyrann in Tulscha, der daselbst als *Bim-Bascha* herrscht und in allen seinen Handlungen an die gute alte Türkenzeit erinnert. Während er alle *Rajah's* und sonstige andersgläubige Personen auf alle nur mögliche Weise quälend und maltirt, leistet er den russischen Emisären und Spionen allen erdenklichen Vorkauf. Er war einst russischer Gefangener und scheint eben keine schlechten Erinnerungen an diese Gefangenschaft zu knüpfen, da er seine Sympathien für diese, der Pforte fortwährend feindlichen Nation so unverholen an den Tag legt. So befand sich z. B. vor einigen Tagen ein russischer Emisär von hohem Range, dessen Brutt 5 Orden zierten, zwei ganze Tage in Tulscha, ohne daß weder bei seiner Ankunft noch bei seiner Abreise nach *Demail* seine Pässe vidirt worden wären. Er nahm ein genaues Verzeichniß von allen daselbst lebenden polnischen Emigranten und entsandte dann von Ort und Stelle einen Rapport an sein Gouvernement gegen die Pforte, indem er angab, daß diese an alle Provinzgouverneure Befehl erlassen hätte, allen Polen die nöthigen Mittel zu verschaffen, um behufs Aufhebung an die Insurrection sich in ihr Vaterland begeben zu können. — Ueberhaupt sind in Rumelien die russischen Emisäre so zahlreich, daß dieselben sogar in den Medschich ihren Sitz haben und es daher nicht zu wundern ist, wenn die russische Regierung eben so gut, wo nicht gar noch besser von den Zuständen der Türkenprovinzen unterrichtet ist. Hier in der Residenz selbst lebt eine Masse höchst nobler Persönlichkeiten vom Schandsolde russischer Spionage und selbst die edlen Polen haben rüchig Schafe unter diesem Contingente. Zwei der hervorragendsten dieser Persönlichkeiten, die seit Jahren hier auf größtem Fuße lebten, sind seit Ausbruch der Revolution verschwunden und werden wahrscheinlich ihr schändliches Gewerbe nun im eigenen Vaterlande üben.

Unterdess hat sich hier in der englischen Colonie ein Damencomité gebildet, welches Sammlungen für die armen polnischen Flüchtlinge veranstaltet. Das Ministerium hat in Abwesenheit des Großherrn in alle Provinzen talentvolle und redlich erprobte Commissäre entsendet, um den Zustand der Administration einer genauen Revision und die damit betrauten Personen einer strengen Prüfung zu unterziehen. Man will à tout prix in die erschöpfte Staatsmaschine neues Leben bringen und greift deshalb begierig nach allen nur möglichen Mitteln. Allein so lange nicht die liebe Türkenzeit — natürlich moderirt und nur für kurze Zwischenräume — auch in Beziehung der sultanischen Strenge zurückkehrt; so lange man bloß corrumptirte Beamte absetzt und sie nicht exemplarisch an Gut oder Blut züchtigt, so lange werden alle gutgemeinten kaiserlichen *Pai's* und *Heral's* todt Buchstaben bleiben. Um zu zeigen, welcher Geist selbst noch in den höchsten Regionen herrscht und wie selbst Minister von ihrem Lande denken, erlauben Sie mir schließlich noch einige Zeilen einem dem Anschein nach nur unbedeutenden Factum zu widmen.

Die Völker wie die Individuen sündigen weit eher aus übertriebenem Stolge, als aus übertriebener Bescheidenheit und fast alle gefallen sich darin, ihre Landesprodukte mehr als fremde zu rühmen. Diese fast allgemeine Thatsache erleidet jedoch viele Ausnahmen hier in der Türkei. Hier gibt es Leute, und namentlich in den Regionen der Regierung selbst, welche in ganz eigener Weise die industrielle Armuth ihres Landes exagiren. Laut ihnen ist es bloß das fremde Handzeugniß, welches den Fortschritt befördert; sie haben noch eine sehr irrationale Idee von dem, was man in ihrem eigenen Lande erzeugt und zu erzeugen im Stande ist. So wollte z. B. ein Pfortenminister, welchem man dieser Tage eine in dem großherrlichen Arsenal von *Zitun-Burun* fabricirte Feuerwaffe präsentirte, durchaus nicht glauben, daß dieselbe ein indigenes Product sei.

Den andern Tag zeigte *Ali Riza Pascha*, Commandant en chef der Truppen von *Peru*, mehreren Generalen und in Abwesenheit des *Serdar Ekrem Omer Pascha* einen prachtvollen Säbel, der ebenfalls aus der Fabrik von *Zitun-Burun* hervorgegangen und rühmte namentlich dessen Härte und Schärfe. Einer der hohen Herrn *Pascha's* ließ ebenfalls wieder Bemerkungen der Ungläubigkeit laut werden, da sagte *Ali Riza Pascha*: „Probiren mir, ob diese Waffe nicht besser ist als die Deinige, welche in Europa fabricirt wurde.“ Man machte den Versuch und die türkische Klinge machte in die europäische eine Scharte von beinahe einem Centimetre. Man machte noch mehrere Proben mit derselben Klinge an andern Säbeln und alle mit dem gleichen Resultat. An dem Säbel *Omer Pascha's* bestand rühmlich die Probe und dies war eine Klinge, die in Preußen gekauft und ihm zum Geschenk gemacht worden war.

Dieses Factum, glaube ich beweist hinlänglich, daß erstens die Säbel aus *Zitun-Burun* excellent sind und zweitens, daß unter den blanken Waffen, welche von Europa hieher versendet werden, viele sind, welche bloß ein gefälliges Aussehen haben. Es beweist aber auch, daß das

türkische Reich in industrikr Beziehung weniger von Europa abhängig wäre, wenn die Arbeiten gut dirigirt würden; wenn man die Personen für die Aemter und nicht die Aemter für die Personen suchte und wenn endlich viele der einflußreichsten Persönlichkeiten etwas weniger an ihr eigenes Ich und was mehr an ihr Vaterland denken würden.

In Folge der günstigen Epochen betreffs der neuen Anleihe von sechs Millionen *£*. St. haussiren hier alle Papiere.

Die Witterung ist kalt und regnerisch.

Der Aufstand in Polen.

Es liegen Berichte über zwei neue Treffen vor, welche nahe der österreichischen Grenzmit verschiedenem Ausgange stattgefunden haben. Das einanderseits, welches von der *Microslawski'schen* Partei eigamächtig engagirt wurde, führte zur völligen Auflösung dieses Corps und von dieser Seite hat das Nationalcomité eine Durchkreuzung seiner Pläne nicht mehr zu befürchten Mittlerweile gewinnt der Aufstand immer größeres Terrain und Provinz nach Provinz wird in die Insurrection mit hineingezogen; jetzt ist es *Polhynien*, das die Sense zu schwingen beginnt.

Ueber die oben erwähnten Gesechte schreibt man der „*Osterr. Ztg.*“ aus *Krakau*, 6. Mai. Unsere Stadt ist heute ganz erfüllt von den vielen und verschiedenartigen Nachrichten über die in unserer Nähe zum Theile bei *Zgolumbia*, zum Theile bei *Dluz* stattgehabten Kämpfe.

Die bei *Zgolumbia* ersiehene Abtheilung der Insurgenten gehörte dem Corps des *Microslawski* an und hatte ihre Operationen auf eigene Faust, ohne jegliches Wissen des National-Comité's in *Warschau*, eingeleitet, und sollte *Microslawski* selbst das Commando persönlich übernehmen, ich jedoch mit einer anderen bei *Stary* stehenden Abtheilung, vereinigen und so verstärkt gegen die Russen operiren. Allein *Berrath* spielte einen argen Streich und ließ ihn nicht einmal zu seinen Leuten stoßen, indem sie noch früher von den Russen geschlagen und verdrängt wurden, ehe er nach selbst das Commando in seine Hände nehmen konnte. Nachdem das Gesecht dicht an der österreichischen Grenze stattfand, so kamen die Kugeln bis nach *Clow*, wobei zwei österr. *Hufaren* verwundet wurden. Aus dieser Ursache ist es nun auch erklärlich, daß bei dieser Affäre viele Waffen der Insurgenten von den österr. Truppen confiscirt wurden. Inßer mehreren Wagen mit Waffen und einer zusehender Kanone wurden auch *Kasketen*, *Kugeln* und *Pulver* abgenommen. Auch ist eine roth-weiß-blaue seidene Fahne mit einer französischen Inschrift, welche auf die Vereinigung der Völker Polens Bezug nimmt, einem Insurgenten abgenommen worden.

Der Verlust auf der Seite der Insurgenten wird jetzt nach authentischen Nachrichten auf 21 Mann an Todten und 7 an Verwundeten angegeben. Letztere sind sofort von österreichischen Militärärzten an der Grenze krankenrecht verdundet und sodann nach *Krakau* befördert worden.

Die ganze Expedition unter *Microslawski's* projectirtem Commando wird von seinen Gegnern natürlich stark getadelt und als ein sinnloses Unternehmen bezeichnet. *Microslawski* hat die seine Leute aus eigenen Mitteln bewaffnet, uniformirt und in Sold genommen. Die Officiersstellen soll er nur an französische Militärs verliehen haben. *Wohin* *Microslawski* und der diese verunglückte Abtheilung commandirende Officier sich gewendet haben, ist unbekannt und wird selbstverständlich von seiner Partei möglichst geheim gehalten.

So viel heute über das Gesecht, welches am 4. bei *Dluz* stattfand, bekannt ist, theile ich Ihnen unter Vorbehalt der weiteren Bestätigung mit. Diese Insurgentenabtheilung besteht zumeist aus folgenden Freischärlern, die erst am letzten Sonntag von hier abgingen und sich auf der *Blonia* versammelt hatten. Sie wurden angeführt durch einen gewissen *Miniewski*, dessen persönlicher Muth allgemein gerühmt wird.

Miniewski stand mit seiner Schaar (Manche geben sie auf 600. Andere bloß auf 300 Mann an) am Morgen des 4. in *Polesie* bei *Dluz*; die *Zuaven* besorgten die Vorposten. Mithing zeigte sich eine geringe Anzahl von *Rosaken*, welche wahrscheinlich eine *Recognoscirung* vornehmen sollte. Sie wurden alsbald zurückgedrängt und konnten nicht einmal ihre Verwundeten mit sich fortnehmen. Hierauf nahm *Miniewski* eine feste Position an einem Bergrücken, wodurch er nach zwei Seiten hin dominirte. Eine Stunde später kamen die Russen in verstärkter Colonne mit einem Detachement von 100 Mann *Cavallerie* und griffen die Insurgenten gleichzeitig am rechten und linken Flügel an. Es entpant sich ein mehrere Stunden andauernder Kampf, der mit abwechselndem Glück geführt wurde und schließlich damit endete, daß die Russen gegen *Dluz* zogen und von den *Zuaven* noch fortwährend molestirt wurden. Wenn der Sieg zuzuschreiben, ist im Augenblicke schwer zu entscheiden.

Seit einigen Tagen bemerkt man eine gewisse Abnahme jener jungen Polen, die früher in ihrem ostentativen Insurgentencostüm immerfort in beträchtlicher Menge das *Pflaster* der Stadt *Krakau* traten. Die Ursache hiervon liegt theils in der Entfernung dieser jungen Leute nach dem *Kriegsschauplatz*, theils in dem Verbote, das gegen das Tragen derartiger Insurgententracht seitens mäßiger *Pflastertreter* vom revolutionären Centralcomité erlassen sein soll. Zu dieser Beziehung wird uns noch berichtet, daß *General Kocherow*, der im Laufe des vorgestrigen Tages nach *Krakau* gekommen sein soll, durchaus darauf beharrt, daß die in den Krieg ziehenden Aufständler eine völlige Ausrüstung erhalten sollen. Der Zweck dieser von *Kocherow* beantragten *Montirung* soll darin bestehen, dem in den Krieg ziehenden Insurgenten, der durch einen militärischen Anzug Jedem auffallen wird, das früher so oft stattgehabte Weglaufen vom *Kriegsschauplatz* fernzujagen!

Ueber die Vorgänge in *Lithauen* schreibt man dem „*Osterr. Ztg.*“ Bis jetzt ist es *Narbutt*, auf den *Alle* Blicke gerichtet sind, dagegen muß dieser Insurgentenführer auch die

ganze Wacht der russischen Streitkräfte von sich abwehren. Die Russen selbst stauen über die Geschicklichkeit *Narbutt's*, der ihnen sehr viel zu schaffen macht. Die Insurgenten folgen ihm mit blindem Vertrauen und die Officiere rühmen seine ungewöhnliche militärische Begabung. Am 9. April wollte *Narbutt* einen Schlag gegen ihn ausführen, aber *Narbutt* mußte die Russen in die *Sumpfe* zu locken, wozu denen nicht mehr als 50 Mann zurückblieben. Tags darauf wurde eine noch stärkere *Militärcolonne* gegen ihn geschickt. *Narbutt* war jedoch nicht mehr zu finden. Am 12. war er schon bei *Brzezy* (4 Meilen von *Grodno*), nachdem er sich unterwegs eines russischen *Waffenmagazins* bemächtigt hatte. Bei *Brzezy* mußte er sich mit einer russischen *Colonne* schlagen, doch er behauptete sich gegen die *Uebermacht*. Das wird selbst von den Russen zugestanden. Man vermutet, daß *Narbutt* am 21. wieder einen Angriff zu beschließen habe, da man viele *Verwundete* nach *Wilna* brachte.

Das von *Wielouch* commandirte Insurgentencorps hat sich aus den *Resten* des *Korowa'schen* Corps gebildet, wie bekannt, von den Russen gefangen und erschossen wurde. *Nach* *Korowa* übernahm die Leitung ein gewisser *Koczowski*, der sich nicht bewährte. Ein junger Mann, (*Pleurov*) *Poh*, stellte sich an die Spitze und trat dann das Commando dem *Wielouch* ab, der *Begleiter* der *Militärschule* zu *Warschau* war. Zur Verstärkung dieses Corps zogen am 20. März 54 junge Leute mit allem Nöthigen versehen nach *Wilna*, mit ihnen der talentvolle *Maler* *Andrioli*. Von einer nachgesandeten *Sotnia* *Rosaken* erlitt, erlag fast die Hälfte dieser Schaar von *Wilna*. Die *Nachricht* davon hat viele angesehene Familien von *Wilna* in *Schrecken* versetzt.

Krakau, 8. Mai. Bei *Szyce*, wohin die russische Garnison von *Michalowice* gestern Vormittag in *Clow* geschickt ist, dann bei *Wielouch* fand gestern von 1 bis 3 Uhr Nachmittag ein Gesecht zwischen 500 Insurgenten und russischen Truppen in unbekannter Zahl statt. Die Insurgenten wurden geschlagen und zerstreut; einem *Detachement* gelang es, sich ins Innere von *Polen* durchzuschlagen. 14 Insurgenten wurden nach *Krakau* gebracht. Die Zahl der Gefallenen und verwundeten Insurgenten ist noch unbekannt, der *Anführer* des Gesechtes von *Wielouch*, *Szymonowicz*, soll verwundet in *Zomazowice* liegen. Von den Russen wurden 1 Hauptmann und 1 Mann getödtet, 3 Mann verwundet. Ueber 200 Russen stehen in *Szyce*.

Bonza, welcher früher bei *Dezno* stand, soll am 6. d. M. die Russen von *Wodzielaw* bis *Michow* getrieben haben.

Das „*Vaterland*“ schreibt: „Wir erhalten die nicht unglückliche *Nachricht*, daß die russische Regierung entschlossen sei, wenn nicht bis zum 1. alten *Stylo* (13. Mai) die *Polen* die *Waffen* niedergelegt hätten, die radikalsten Maßregeln gegen den *Aufstand* zu ergreifen, nämlich *Polen* in *Districte* zu theilen, in einem jeden derselben alle Gewalt einem *Militär* zu übergeben, der das *Kriegsrecht* proclamirt, die *Gerichte* aufhört, alle *Polen* aus den *Verwaltungsämtern* entfernt und den *Polen* über *Jeden* verhängt, welcher seinen *Wohnort* verläßt. (Bekanntlich bezieht sich die *kaiserliche* *Amnestie* vom 31. März auf die *Waffen* der *Polen*, die bis zum 1. (13.) Mai niedergelegt haben.) Ferner wird mitgetheilt, daß diese *Nachricht* bereits in *London* und *Paris* eingetroffen sei, und daß die dortigen Regierungen in Folge dessen sich wahrscheinlich zu einem eventuellen Protest sofort entschließen würden.“

Durchaus zuverlässige *Nachrichten* von verschiedenen Hauptpunkten des polnischen Aufstandes sind, wie das „*Vaterland*“ meldet, in *Wien* an einer amtlichen, nicht österreichischen Stelle zusammengefaßt und dahin retransmittirt worden, daß es jedenfalls noch längere Zeit dauern werde, ehe es den Russen gelingt, den *Aufstand* niederzuwerfen. Das betreffende *Resumé*, das durchaus objectiv gehalten sein soll, trägt den *Zusatz*: „Wenn es ihnen überhaupt gelingt.“

Ueber die am 2. Mai früh in *Warschau* erfolgte Ermordung des bekannten Schriftstellers *Miniszewski* nimmt man Folgendes: Vor 8 Uhr Morgens wollte *Miniszewski* wie gewöhnlich in die vor dem Hause bereits stehende *Droschke* steigen, als ihm, bevor er noch die *Hand* verfehlt wurde, ein *Dolchstoß* von unbekannter Hand verfehlt wurde. Niemand hörte irgend einen Laut. Bald darauf soll ein junger Mann den in der *Nachbarschaft* (am *Bankplatz*) postirten *Militärsoldaten* aufmerksam gemacht haben, daß im Hause ein *Herr* auf der *Treppe* ohnmächtig geworden oder gar einen *Schlaganfall* bekommen habe. Der junge Mann verschwand, bevor der *Polizeidiener* noch Zeit hatte, nachzusehen, was geschehen sei. Man fand *Miniszewski* bereits stark auf der *Stiege*, der *Dolch* steckte in der *Wunde*, der *Cylinderhut*, den *Miniszewski* stets trug, lag zu seiner Seite, seine *Kleidung* war von *Blut* durchtrunken. *Miniszewski* soll schon seit mehreren Tagen über sein bevorstehendes Ende bedauert, jedoch dagegen gleichgültig gewesen sein. Man sagt, das *Centralcomité* werde dieser Tage über alle bisherigen Vergehen des *Gedächtnis* *Mittheilung* machen und beweisen, daß derselbe nicht bloß durch seine *Schriften* als *Pole* an seinem *Vaterlande* gescheitelt habe. Der *Einwurf*, welche die *Sache* in allen *Kreisen* gemacht, läßt sich nicht beschreiben. Die *Russen* sind höchst aufgebracht und vollst. Furcht. *Raum* ist dieses *Geschehen*, so fährt *General* *Kocherow* schon in einem *geschlossenen* *Wagen*, anstatt wie bisher in einem *offenen*. *Nur* der *Großfürst* scheint unbeeinträchtigt zu sein, man sieht ihn unter seiner *Escorte* eben jetzt in *offenen* *Wagen* in den *Hauptstraßen* umherfahren. Das *geheim* *Comité* soll den *Großfürsten* aufmerksam gemacht haben, im Falle er *sonnen* wäre, die *Stadt* zu verlassen und *General* *Berg* ihn gänzlich vertreten sollte, möge er dafür sorgen, daß sich *Letzterer* keine *Mißbräuche* zu *Schulden* kommen lasse und die *bisherige* *Strenge* keine *weitere* *Ausdehnung* nehmen möge.

Le mberg, 7. Mai. Es fand ein heftiger Zusammenstoß zwischen russischen Truppen und dem Insurgentencorps *Rejoranski's* in den *Waldungen* oberhalb *Pityly* und *Guta* *Rozani-cla* statt. Derselbe begann um 9 Uhr früh und endete um 12 Uhr Mittags, worauf sich die *Russen* zurückzogen, die *Insurgenten* auf dem *alten* *Lagerplatz* ihre *Stellung* behielten. Der *confatirte* *Verlust* der *Insurgenten* beläuft sich auf 40 bis 50 *Todte* und gegen 100 theils schwer,

theils leicht nach *Grodno* gezogen, die *Insurgenten* traten die *Verluste* der *Russen* zu *Polen*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

Die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*, die *Insurgenten* besaßen auf *Polen* einen *besonderen* *Charakter*.

kräfte von sich abzuwehren, Beschlichkeit Karbut's macht. Die Insurgenten und die Officiere rühmen Regabung. Am 9. April zu ihn ausführen, aber Sämpfe zu locken, aus stücken. Tags darauf me gegen ihn gesendet, haben. Am 12. war er (rodno), nachdem er sich agazins bemächtigt hatte, einer russischen Colonie die Uebermacht. Das den. Man vermutet, Angriff zu bestehen ge Wilna brachte. Insurgentencorps hat in Corps gebildet, der in und erschossen wurde, ein gewisser Raczewski, ger Mann, (pseudonym) rat dann das Commando Militärschule zu Cuno ps zogen am 20. März in versehen nach Wilna, rioli. Von einer nach, tag fast die Hälfte diecht davon hat viele an, hreden versteht. ce, wohn die russische Vormittag in Cilmä, dies fand gestern von 1 zwischen 500 Insurgen, kanter Zahl statt. Die zerstreut; einem Theil durchzuschlagen, 141 bracht. Die Zahl der ten ist noch unbekannt; ellowicz, Symonowicz, gen. Von den Russen geidet, 3 Mann von Szyc. gno stand, soll am 6 bis Michow gedrängt ir erhalten die nicht, russische Regierung ent- alten Style (13. Mai) äten, die radical. Aufstand zu erte ete zu theilen, in einem Militär zu übergeben, Gerichte ausließ, alle entfernt und den Tod Wohnort verließ. (Be- nemste vom 31. März bis zum 1. (13.) Mai erwer wird ungelohnt, und Paris eingetroffen en in Folge dessen sich protest sofort entschließen ten von verschiedenen andes sind, wie das einer amlichen, nicht und dahin resumert ere Zeit dauern werde, stand niederzumerfen. aus objectiv gehalten an es ipaen überhaupt Warschau erfolgte Ger d Ministeriell ver- Morgens wollte Mini- im Hause bereits war- er noch die Hausstür er Hund verlegt wurde. Wald darauf soll ein ast (am Bankplatz) emacht haben, daß im mächtig geworden oder. Der junge Mann od Zeit hatte, nach- Ministeriell bereits te in der Wunde, der ruz, lag zu seiner durchzogen. Mini- über sein bevorstehen- chigtig gewesen sein. dieser Tage über alle theilung machen und seine Schriften als habe. Der Eindruck, macht, läßt sich nicht gebrachten und voll- fährt General Berg anstalt wie bisher in unt unbekannt zu eben jetzt in offenem hen. Das geheime gemacht haben, im erlassen und General ge er dafür sorgen, Schulden kommen weitere Ausdehnung heftiger Zusammen- Insurgentencorps 6 Liply und Gula 9 Uhr früh und die Russen zurück- agerplatz ihre Ziel- der Insurgenten be- 100 theils schwer,

theils leicht Verwundete. Zwei russische Verwundete wurden nach Giedznow gebracht, desgleichen die verwundeten Insur- genten, die theils in benachbarten Edelhöfen, theils im Giedznow untergebracht wurden. Nach Galizien überge- tretene Insurgenten wurden gegen 20 übernommen. Die Verluste der Russen sind unbekannt. In Polen wurden gegen 60 der angesehensten Guts- besitzer verhaftet. Dymals hat am 5. d. M. Dombrowa eingekommen. Miniewski wurde am 5. d. M. von den Russen geschlagen. Taczanowski hat sich in das Innere des Landes gezogen, worauf die Russen Pzydry (Peisern) ein- genommen haben. Die „Nordde. Allg. Ztg.“ schreibt: In der letzten Woche haben auf den verschiedensten Punkten der Monarchie Be- schlagnahmen sehr erheblicher für Polen bestimmter Waffen- sätze stattgefunden. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Terroristische Einflüsse, welche sich von Warschau und Krakau aus nach Polen gel- tend machen, dürften jeden Augenblick die Nothwendigkeit erreteten lassen, für die Provinz oder kleinere Bezirke den Belagerungszustand zu erklären.

Italien. Aus Turin, 4. Mai wird dem „Strel.“ geschrieben: Die ministerielle „Opinione“ enthielt in ihrer gestrigen Ausgabe einen Leitartikel, welcher ihr, wie ich aus guter Quelle erfahren, direct aus dem Cabinette des Mini- sters Minghetti zugedacht worden war. Der Artikel trägt die Überschrift: „Eventualität eines Krieges.“ In demselben wird die eigenthümliche Lage Italiens besprochen, im Falle eines europäischen Krieges. Wie kann — sagt dieser Artikel — Italien an diesem Kriege zu Gunsten Frankreichs Theil nehmen, so lange es noch von Franz II. und Oester- reich beherrscht wird? Es müßte denn Frankreich der ita- lienischen Regierung Garantien geben, daß sie von diesen beiden Mächten, welches auch immer der Ausgang des Krieges sein möge, nichts zu befürchten habe. Dieser Artikel gibt den immer mehr sich verbreitenden Gerüchten von Unterhandlungen zwischen Paris und Turin einerseits und Paris und Wien andererseits ein bedeutendes Gewicht. Wir haben schon öfters darauf hingewiesen, daß Italien nur dann an einem Kriege Theil nehmen wird, wenn Napoleon sich bequem, genügende Concessionen in der römischen Frage zu machen. Doch nebenbei verlangt unsere Regierung auch Sicherheit von Seiten Oesterreichs, das im Besitze des Meoio, des Schlüssels Italiens, Meister der Situation ist und zu jeder Zeit einen Angriff machen kann. Die „Opinione“ oder vielmehr die Regierung, möchte daher durch Vermittlung Napoleons die Abtretung der Vencinien von Oesterreich erhalten, um sich gegen einen Handstreich sicher zu stellen. So wenig wahrscheinlich diese Abtretung nun scheinen mag, so können wir mit Bestimmtheit versichern, daß diese Forderung gestellt wurde.

Die „Opinione“ berichtet: Die Briganten versuchen fortwährend lächerliche Handstreich; allein die Behörden haben solche Vorsichtsmaßregeln getroffen, daß bald ein Ende zu erwarten steht. Die in Valle Pietro vereinigten Briganten treffen Vorbereitungen, um sie daran zu verhindern. Die Documente, welche die Commission für das Brigantenthum gesammelt hat, sollen die Complicität der römischen Behör- den mit dem Brigantenthum constatiren.

Neuestes.

Paris, 8. Mai. Die Session der Deputirtenkammer ist geschlossen. Zwei Decrete verfügen die Auflösung des jetzgebenden Körpers und die Vornahme der Generalwahlen am 31. Mai. Zu Senatoren wurden ernannt: Drouin de l'Esch, Rivet, Monnier de la Sizeranne, Mocquard, Germiny und die Generale Wolzner und Marey-Monge.

London, 8. Mai. In der heutigen Nachsitzung des Unterhauses kündigte Hennesch die demnächstige Beantragung einer Adresse an die Krone betreffs der polnischen Anzele- genheit an. (Starker Zorn.)

London, 8. Mai. „Daily News“ bringt einen schar- fen Artikel über Preußen. Die Kammer ertrage olju- dicial Entwürdigung vom Ministerium. Preußen, weil es Wohlstand Hecker ist, abdicire als Großmacht und verwirle seine eigene Zukunft.

London, 8. Mai. Nachrichten aus Shanghai vom 25. März melden: Die Bannan, welche Tientsin betroht haben, wurden von chinesischen Truppen zurückgeworfen. Die Insurgenten haben Schachang geräumt und haben sich nach Aichon zurückgezogen.

Turin, 7. Mai. In der heutigen Sitzung der De- putirtenkammer verhandelt der Präsident die im geheimen Comité angenommene Tagesordnung: Die Kammer aner- kennt, daß die Armee ihre Pflicht mit exemplarischer Eingebung gethan, lobt die Nationalgarde, welche sich bei Be- kämpfung der Uebelthäter ausgezeichnet haben, ladet das Ministerium ein, die nöthigen Schritte zu thun, damit Rom aufhöre, ein sicheres Asyl für die Verschworner gegen die so- ciale Ordnung und den Frieden Italiens zu sein; fordert dasselbe auf, die öffentlichen Arbeiten, die Entlastung von Grund und Boden, die landwirthschaftlichen und industriellen Creditinstitute, und den öffentlichen Unterricht zu fördern, und alle Mittel anzuwenden, um das Zusammenwirken aller Kräfte zur Unterdrückung des Brigantenthums zu fördern.

Der von der Commission vorgeschlagene Gesetzentwurf wird in Druck gelegt werden. Die Kammer dankt der Commission.

J. M. Csaba, 7. Mai. (Dr. Corr.) Am 3. und 4. d. M. fand hier die Versammlung des landwirthschaft- lichen Vereins für das Békészer Comitats, verbunden mit einer Ausstellung und einem Wettrennen, statt.

Am 3. Vormittags 10 Uhr wurde in den hiesigen Casino-Localitäten, unter dem Präsidium des Herrn Baron Bela Wenheim eine Sitzung abgehalten. Der Secretär des Vereins, Herr Ingenieur Kemény, erstattete Bericht über das zweijährige Wirken des Vereins, und wurden dann die Anordnungen und Beschlüsse für das heurige Jahr getroffen, und zwar wurden

1. die Mitglieder aufgefordert, ihre jährlichen Bei- träge pünktlich zu leisten.
2. Wurde ein Preis von 20 Ducaten für ein herauszugebendes populäres Werk über Landwirthschaft bestimmt.
3. Findet im Monat October eine Ausstellung von Obst, Früchten, Sämereien etc. in Gyula statt.
4. Wird im Monat September in Szarvas, Békés und Csaba ein Preisplügen veranstaltet.
5. Wird eine Commission, bestehend aus den Herren Graf Georg Karolhi für Feldbau, Graf Rudolf Wenheim für Waldungen ernannt und zur Befestigung der Manipulation größerer Complexe, sowie eine Commission, beste- hend aus den Herren Sigmund Dmaszta von hier, J. Bakaj aus Szarvas und J. Tomcsány, zur Befestigung der Bewirthschaftung kleinerer Complexe ernannt, und werden diese Commissionen eine Vereisung des Comitats vornehmen.

Ferner schenken der Herr Graf W. Batthyányi ein Haus in Szarvas, Herr J. Tomcsány 3 Joch und Herr Kacsobits 1 Joch, um in Szarvas eine Musterwirth- schaft für Obstzucht zu errichten. Schließlich spendete der Verein 200 fl. d. W. der bei Pest zu errichtenden land- wirthschaftlichen Schule. Mittags war große Tafel zu 180 Gedecken, wo Graf Georg Karolhi den Vorsitz führte.

Nachmittags 4 Uhr fand das Rennen statt, und zwar in folgender Ordnung:

1. Rennen. Esabaer Damenpreis. Pferde ungarischer Zucht, 9 waren gemeldet, 7 rannten. 1. Preis 10 Ducaten, Sieger: Farkas Zános aus Kighós. 2. Preis 5 Ducaten, Sieger: Révész Mátyás aus Kighós. Diese 15 Ducaten spendeten die Esabaer Damen.
2. Rennen. Preis: Sattel und Peitsche. Pferde nichtungarischer Zucht rannten bloß 2. 1. Preis Herr Carl Schwab. 2. Preis Herr Caspar Geist, 5 Ducaten. Herr Geist gab den Preis mit 30 fl. in Bank- noten dem Vereine zurück.
3. Gemischtes Rennen. Rannten 9 Pferde. 1. Preis gewann Herr Prágai István aus Kighós, 8 Ducaten. 2. Preis Dimos Zános aus Szarvas, 2 Ducaten.
4. Rennen der Herren. Preis: Reitpeitsche. Rannten Herr Simah Ede und Herr Thais Péter, Sieger Herr Simah Ede.
5. Rennen der Sieger. Den Preis gewann Herr Prágai István, 5 Ducaten.
6. Rennen der Nichtsieger. Den Preis gewann das Pferd der Witwe Czekli aus Kighós.

Abends war Theater und dann improvisirter Ball. Ad vocem Theater muß ich, um meiner Referenten- pflicht vollständig nachzukommen, berichten, daß bereits seit 14 Tagen hier unter der Direction des Herrn Sipos Karolhi, eine zwar kleine aber recht brave Gesellschaft Vorstellungen gibt; besonders ist es Herr Csizsér, dem Vorster Publicum wohlbekannt, der sich der Kunst des hiesigen Publicums zu erfreuen hat. Auch den Vorzug muß ich der Direction zukommen lassen, daß dieselbe das so ge- nannte Bettelmachen, d. h. mehr Titel auf dem Theater- zettel anzusetzen, als vom Dichter vorgeschrieben; oder auch anzudeuten, diese oder jene Dame, die morgen ga- stiren wird, besitze eine sehr schöne Stimme und hat im*** Theater sehr gefallen, sich nicht zu Schulden kommen läßt, und doch ist Csaba nur ein Marktsteden, wo so etwas eher verzeihlich wäre, als in Arad, wo es geschieht. wie ich aus den Insperaten Ihres geschätzten Blattes so manchmal ersehe.

Sie, Herr Redacteur, als Vertreter der deutschen Presse im Ausland, sollten, nachdem Sie, wie ich mich er- innere, sehr oft in freundlicher Weise die Leiter des deutschen Theaters in Arad vor derartigen Markt- schreierien gewarnt haben, solchen Insperaten unter der Rubrik „Journal Aller“ gar keinen Raum gönnen, son- dern dieselben ganz am Ende des Blattes und zwar mit den möglich kleinsten Typen anzubringen suchen. Doch jetzt weiter zum landwirthschaftlichen Verein.

Am 4. d. M. begann die Viehausstellung, und da in Folge der Hie und da noch sporadisch auftretenden Viehseuche Hornvieh zur Ausstellung nicht zugelassen wurde, so war dieselbe bloß für Pferde, Schafe und Schweine.

Schafe 17 Aussteller. Preise erhielten: Herr Graf G. Karolhi silberne und Bronze-Medaille; Herr Jonas Königswarter eine Bronze-Medaille. Geldpreise erhielten 7; Belohnungs-Schreiben Herr Caspar Geist.

Pferde 49 Aussteller, 80 Stück. Preise: silberne Medaillen 3; Bronze 6; Geld 32 Ducaten; 14 Aus- steller.

Schweine 14 Aussteller mit 19 Stück. 1 Stück Zuchtschwein mit 11 Ferkeln; 3 erhielten zusammen 5 Ducaten, einer 5 fl., einer 1 Belohnungsschreiben.

Tagesneuigkeiten.

Arad. Der geist- und wirkeiche Schall „Handa- banda“ hat es bekanntlich unternommen, die verschieden- artigen Species unserer „Vaterlandsverrätther“ nach wissen- schaftlichen Principien zu ordnen und in ein System zu bringen; dem mit Tact, Umsicht, seltener publicistischer Sachkenntniß, vor Allem aber mit unüberkreßlich- em, muster gültigem Liberalismus redigirten Journal „Arad“ ist es nun gelungen, eine neue Sta- tung dieser gemeinschaftlichen Geschöpfe zu entdecken, welche ihr Geschlecht dadurch verrathen, daß sie die — „Arader Zeitung“ pränumeriren. Das Hauptverdienst, diese neue Gattung von „Vaterlandsverrätthern“, welche wieder die „theuersten Interessen“ des „Arad“ — Vaterland wollten. wir sagen — gefährden können, entdeckt und die öffent- liche Aufmerksamkeit auf sie gelenkt zu haben, gebührt eigentlich dem Mitarbeiter und Correspondenten des ge- nannten patriotisch-gelehrten Journals in Soborsin. In

einem seiner jüngsten Briefe von dort an das mehr- erwähnte, vielbelobte Blatt theilt er seine Entdeckung in folgender unnachahmlich geistreichen Weise mit: „Schließlich flüßere ich Ihnen noch zu, daß unser neuer Gastwirth in dem hiesigen großen Gasthause auch „Graden Michel“! Darum, weil sein Pesepublicum ein ungarisches Blatt lieber lesen könnte und auch lesen würde, können wir nichts dafür, wenn er es für besser würde, deutsche zu halten; er wenigstens wird sie lesen, weiß ich, wenn auch wir nicht; Sie aber glauben ja nicht, weiß ich, Sie darum, weil er Ihr ungarisches Blatt nicht hält, foppen wollte, um Alles in der Welt nicht, ich schrieb dies bloß so als Neuigkeit!“

Aus der Feder dieses Mannes rühren auch jene denkwürdigen Artikel über Aufgabe von Briefen und Packeten bei den Postämtern her, denen wohl demnächst ein zweiter Cyclus folgen wird, welcher gewissen Post- meistern auf dem Lande die nöthigen Erläuterungen geben dürfte, wie die einlangenden Briefe am sichersten und schnellsten an die Adressaten zu dirigiren seien. Das Pu- blicum sieht mit Spannung dieser neuen Arbeit des uner- mündlichen Forschers entgegen.

Von Seite des Vorstandes des hiesigen Schützen- vereins ist an die betreffenden Herren Commandanten der hier garnisontirenden löbl. k. k. Regimenter, u. zw. an das Commando des 3. Ulanen- und an das des Hoch- und Deutschmeister Infanterie-Regiments die Bitte gestellt worden, dieselben mögen zur Belebung der Frequenz un- seres einzigen öffentlichen Belustigungsortes, des Stadt- wäldchens, gestatten, daß die betreffenden Musikkapellen zeitweise dazwischen sich produciren dürfen, welsch Bitte von den hochgeehrten Herren Regiments-Commandanten auf die zuvorkommendste Weise entprochen ward, demnach von nun an die Capellen der genannten Regimenter unter Leitung ihrer anerkannt tüchtigen Capellmeister, der Her- ren Du bez und Stiasni, zweimal in der Woche ab- wechselnd sich produciren werden. Wir sind überzeugt daß durch die freundliche Gewährung der im Interesse des Publicums vom Schützenverein gestellten Bitte, die be- zeichneten hochgeehrten Herren Commandanten nicht allein den aufrichtigen Dank des legtern, sondern auch den des Gesammtpublicums sich erworben haben werden.

Wie man uns aus Békés berichtet, entlud sich daselbst Dienstag den 5. l. M. ein äußerst heftiges Gewitter und soll der bei dieser Gelegenheit gefallene Hagel handhoch die Erde bedeckt haben. Ein 17jähriger Bannenscher, so- wie auch 2 Pferde wurden vom Hagel getödtet.

Wie aus einem Erlaß des hohen königlichen Stat- halters an sämtliche Jurisdictionen des Landes zu ersehen ist, hat der mit 1. Mai 1861 eingeführte 20percentige Zuschlag für Medicamente mit Ende dieses Monats aufzu- hören und haben die Apotheker vom 1. Juni anfangen für Medicamente bloß die bestehenden orientlichen Taxen zu berechnen. Das Publicum, so wie die Apotheker und Arzte werden von dieser Verfügung in Kenntniß gesetzt werden. In dem betreffenden Erlaß der hohen Landesbehörde heißt es, daß in Folge der verbesserten Finanzverhältnisse die Ursache geschwunden sei, durch welche damals die Erhöhung der Medicamententaxen motivirt wurde.

Der nach „M. S.“ auch von uns gebrachten Nachricht, als beabsichtige Sr. Excellenz Graf Georg An- drassy den Präsidentenposten bei der Theißbahnge- schaft niederzulegen, wird jetzt widersprochen.

† Septemvir Stefan v. Nagy ist am 4. d. M. im 62. Jahre seines thätigen Lebens, im 34. einer glückli- chen Ehe an einer Lungenlähmung gestorben. Der Verewigte, sagt „B. H.“ in einem ihm gewidmeten Nachrufe, gehörte zu jenen Männern von entschiedenem und besonnenem Cha- racter, welche die Grundsätze Széchenyi's befolgend, unter allen Umständen ihr Leben dem Wohle der Nation weihen und geräuschlos, aber um so nachhaltiger für geistige Cultur wirkten. Obwohl mit unermüdblicher Pünctlichkeit, seltener Gerechtigkeitliebe und ausnehmendem Tacte die Pflichten seines hohen Amtes erfüllend, fand er doch immer noch Zeit zur Befriedigung seines Wissensdranges und für ge- meinnütziges sociales Wirken. So kam es, daß Stefan v. Nagy an allen von Széchenyi angeregten Unternehmungen thätigen und hervorragenden Antheil nahm, in rationeller Bewirthschaftung seines Gutes als Muster eines guten Deco- nomen glänzte und nebstbei wissenschaftlichen Studien, be- sonders aber den vaterländischen Geschichtsstudien mit Eifer oblag, wie es denn auch wenige Privatbibliotheken geben dürfte, die so reich wären besonders an Schätzen der vater- ländischen Literatur und Geschichte, wie die seinige. Der auch noch eine auserselene Müßiggänger sich betheiligte. Seinen politischen conservativen Grundfäßen, zu denen er sich be- kannte, war er sein ganzes Leben hindurch unwandelbar treu geblieben.

Se. I. apostolische Majestät haben mit allerhöchstem Handschreiben vom 10. April d. J. aus Anlaß der Reorga- nisirung der königlich siebenbürgischen Gerichts- tafeln als Appellationsgerichte den Karl Freiherrn v. Apór in seiner bisher bekleideten Stelle eines Präsidenten der königlich siebenbürgischen Gerichtstafel allergnädigst zu bestä- tigen, ferner den bisherigen Beisitzer Mikolaus Grafen v. Te- lest, den Stephan v. Kovács unter Beibehaltung der Stelle eines Oberstaatsanwaltes, die provisorischen Protonotäre Emerich v. Szentgyörgyi, Georg v. Sebastyés und Michael v. Orbonás sen. zu wirklichen Beisitzern erster Klasse, — dann die bisherigen Beisitzer Anton v. Rabós, Anton v.

Wir sehen wohl ein, daß wir den patriotischen (?) Geist dieser Mit- theilung in deutscher Sprache nicht genau wieder zu geben vermögen und lassen daher dieselbe im Originale hier folgen; sie lautet: „Végül megsugom önnök, hogy új vendéglősünk a helybeli nagy vendéglöbe lapok at is járat, és pedig kettőt, az „Arader Zeitung“-ot és „Grader Michel“-t! Azért, mert az olvasó köznése magyar lapot szivesebben olvashatna s olvasna is, nem tehetünk róla, ha ő jobbnak látja, németet tartani; ő legalább tudom, el fogja olvasni, ha mi nem is; On pedig, ne gondolja, hogy ezáltal foppolni akarom önt, mivel ön magyar lapját nem járattja, a világot sem, csak ugy ujságot gyanánt irtam ezt.“

Steila, Georg Komau, den disponiblen Oberlandesgerichts-
rath Anton Treibus, den Gubernialsekretär Demeter v. Moga,
den disponiblen Kreisgerichtsrath Stephan v. Mezei, den
Gubernialsekretär Mathias Popp Grebmann und den dis-
poniblen Urbarialgerichtsbeisitzer Nikolaus Gaetony zu wirk-
lichen Beisitzern zweiter Klasse bei der königlich siebenbürgi-
schen Gerichtstafel allergnädigst zu ernennen geruht.

* * * Wie man aus Wien berichtet, soll während des
Aufenthaltes Ihrer Majestät der Kaiserin in Rissingen
Herr Erzherzog Stephan von Schaumburg dorthin kom-
men, und gewillt sein, sich hierauf auf einige Tage nach
Wien zu begeben.

* * * Vom Grafen Kol. Majláth ist in Wien eine
ungarische Flugchrift erschienen, deren Titel (in der Ueber-
setzung) also lautet: „Der 16. Artikel vom Jahre 1563 und
der letzte Artikel des Decretes von 1563 als Weg zum
gesetzlichen friedlichen Ausgleich mit der Krone und eine
Bergliederung der 1848er Gesetzkittel.“

* * * Die „Egri posta“ wird von Just angefangen in
vergrößertem Formate unter dem Titel „Hoves“ und unter
der Redaction von Josef Vida erscheinen.

* * * In St. Pölten starb am 29. April Gräfin Ju-
lie Majláth, die Oberst-Vorsteherin aller englischen
F. A. L. in Oesterreich im Alter von 82 Jahren. Sie
war Inhaberin des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.

* * * (Namenänderungen.) Die all-rhöchste
Bewilligung zur Umänderung ihres Zunamens haben neu-
erlings erhalten: der aus O-Kanada in der Bäckerei ge-
führte Dr. Med. Alois Alexander Kleinkind in „Kies-
sic“ und der Großwärdener Einwohner Franz Josef Stei-
ner in „Kövesdi.“

* * * Aus Klausenburg wird dem „Wanderer“ ge-
schrieben: Die Verhandlungen der sächsischen Nationaluniver-
sität, die Beschlüsse des Romänencongresses, sowie die in
Ausicht genommene Einberufung des Landtages selbst, bil-
den die Achse des Tagesgesprächs. — Sie wissen bereits,
dass Kronstadt sich offen und deutlich gegen das Ver-
gehen der sächsischen Nationaluniversität ausgesprochen habe;
Schäufung und Bistrig schwanken zwar noch zwischen dem
pro und contra, werden sich aber gleichfalls bald zur Ent-
scheidung gedrängt sehen. Die mit den Beschlüssen der Uni-
versität und des Romänencongresses sympathisirende Partei
stellt das Gerücht von einer nun vollbrachten Fusion der
romänischen mit der sächsischen Nation in's Feld; sind etwa
die von den romänischen Deputirten bei der sächsischen Na-
tionaluniversität bei jeder Gelegenheit abgegebenen Proteste
und Separatprotest ein Beweis hierfür? — Dann ist auch
noch in Frage, ob die in den Landtag zu wählenden Ro-
mänen mit den Ansichten der ernannt gewesenen Congress-
mitglieder zusammengehen werden. Als der Ort, wohin der
siebenbürgische Landtag einberufen werden soll, wird nun
mit Bestimmtheit Hermannstadt genannt und es ist einleuchtend,
dass diese Wahl der centralistisch gesinnten Sachsenstadt
zum Landtagssitze, durch die Beschlüsse der obigen Versam-
lungen Vorschub erhielt. Doch scheint die Regierung nicht
dabei stehen bleiben zu wollen, sondern denke, wie man aus
verlässlicher Quelle wissen will, auch schon daran, das hie-
sige Landesgubernium und mit ihm die übrigen Landesdica-
sterien nach Hermannstadt zu verlegen.

* * * Ueber das Schicksal des Unionsdecretes, das durch
längere Zeit nicht aufgefunden werden konnte, sich aber gegen-
wärtig im Archiv zu Klausenburg befindet, schreibt man dem
„Wanderer“ aus Pest, dass ein untergeordneter siebenbürgischer
Beamter aus der ersten Periode des Provisoriums, ohne irgend
ein Einverständnis mit seinen Collegen, das Document zu
sich genommen und bis 1860 unter dem Fußboden seiner
Wohnung verpackt hatte. Dann übergab er es einem hohen
Würdenträger, der es wieder in das Archiv niederlegte.
Dies die kurze Geschichte über den wichtigen Gegenstand
des langen Streites.

* * * Wir haben vor Kurzem einen deutschen Anschlags-
zettel des Kupferstichers Velling in Debreczin, als sprach-
liches Curiosum mitgetheilt. Heute liegt uns eine zweite
Stipulation desselben, ebenfalls in Gestalt einer Affiche vor,
welche in der Buchdruckerei der Herren Kolitsány &
Comp. druckend gedruckt wurde und der wir das Folgende
wörtlich entlehnen: „Senorita Estar auf der Weltzugel
eins der Ersten gymnastiker der Welt, die sich bis jetzt ge-
wagt hätte dies Abenteuer auszuführen, Travail de vivet a
le sa den rüdan, durch die Beneficentian Fräulein Helene.
Ven grenabl, oder hier, dort und überall, ausgeführt von
Herrn Serrogs. Amerikanische Wältige auf ungeschulten
Pferd. ausgeführt durch die furchtlosen Reiter Bel-
ling J. c. c.“

* * * Wegen den ungarischen Emigranten Alexander Buda
wurde vor einiger Zeit in einer österreichischen amtlichen Zeitung
ein Stedrich wegen Fällung öffentlicher Creditpapiere ver-
öffentlicht. Buda, der sich gegenwärtig in Bukarest aufhält,
erklärt nun im „Romonal“, dass diese Beschuldigung auf
einer grundlosen Verleumdung beruhen müsse, da er im Stande
sei zu beweisen, dass er nie falsche österreichische Banknoten
verfertigt, oder in Umlauf gebracht habe.

* * * Der nordamerikanische General Rosenkrantz kalkulirt
in seinem Berichte über die Schlacht von Murreesborough,
dass von 20 000 Kanonenschüssen 728 den Feind trafen, während
von 2 000 000 Musketenschüssen 13 832 „einschlügen“. Hier-
aus folgt, dass um einen Mann zu treffen, 27 Kanonen-
schüsse oder 155 Flintentugeln erforderlich sind. Da jede
Kugel eine Unze wiegt, so sind beim Musketenfeuer 9 Pfund
Metall notwendig, um einen Mann zu treffen, und bei der
Artillerie 225 Pfund oder beinahe das doppelte Gewicht
des Mannes; da ferner die Todesfälle zu den Verwundungen
in dem Verhältnisse von 1 zu 4 stehen, so braucht es 36
Pfund Kugeln oder 900 Pfund Eisen, um einen einzigen
Mann zu tödten.

Theater.

Das erste Auftreten des Komikers Herrn Stampl,
welches Freitag den 8. d. M. stattfand. (die für Don-
nerstag angekündigte Vorstellung mußte wegen Ungunst
der Witterung unterbleiben), war für den geschätzten Gast
von dem ehrenvollsten Erfolg begleitet. Die Rollen, in wel-

den sich derselbe, nach mehrjähriger Abwesenheit, vor dem
hiesigen Publikum präsentirte, war der Pierre in der
Offenbach'schen Operette: „Die Hochzeit bei Laternenschein“;
der Kanzeleibdirector Sprudelsberger in der einactigen Kai-
ser'schen Posse „Ein Guldenzettel“ und der Heiman Lewi
in dem gleichnamigen Schwanke. — Das Publikum be-
grüßte Herrn Stampl bei seinem Erscheinen wie einen
lieben alten Bekannten durch eine Beifallsvalve und zeich-
nete ihn auch im Laufe des Abends durch wiederholten
Beifall und öftere Hervorrufungen sowohl bei offener
Scene wie nach den Actschlüssen auf das Ehrenste aus,
und konstataren wir gerne, daß der gespendete Beifall ein
verdienter war. Herr Stampl hat während seiner Ab-
wesenheit so bedeutende Fortschritte gemacht, daß sich selbst
größere Bühnen zu seiner Acquisitioin Glück wünschen kön-
nen; seine frische, lebensvolle Spielweise, sein natürlich
Humor und sein ausgezeichnete Coupletvortrag werden
ihn überall bald zum Liebling des Publikums machen. —
Neben dem Gast verdienen noch die beiden trefflichen Sän-
gerinnen, die Damen Menke und Krüppel, welche
durch ihre vorzügliche Leistung in der Operette das Publi-
kum zu lautem Beifalle hinstießen, mit Lob erwähnt zu
werden; so wie wir auch der trefflichen Leistung der Mu-
siccapelle des l. k. l. 3. Ulanen-Regiments, unter
Leitung ihres Capellmeisters, Herrn S i a s n i, die verdiente
Anerkennung nicht vorenthalten wollen. Jede Picee der
Zwischenactmusik fand rauschenden, verdienten Beifall.

Requisitionen. In Glogovacz am 11. Mai und
nächstens am 22. Juni l. J., das zum Eigenthum
der Witwe des Johann Vormittag gehörige, auf 300 fl.
öftr. W. gerichtlich geschätzte Haus. — In Kurice
am 19. Mai und nächstens am 19. Juni l. J., stets
Vormittags 10 Uhr, die von dem Kuritcker Einwohner,
Peter Mihu, zu Gunsten der Frau Josefine Husár ge-
richtlich gepfändeten und auf 500 fl. ö. W. geschätzten Im-
mobilen, als: ein Haus sammt Grund, dann 1 S.
Ackerfeld; an Ort und Stelle. — In Taurcz am 15.
Mai l. J. in den Vormittagsstunden zu Gunsten des
Makler Inwohners Josef Dedinsky von dem Taurcer
Grundbesitzer Ludwig v. Kovács gerichtlich in Beschlag
genommene verschiedene Nutzthiere, u. zw.: 2 St. braune
Süten, 2 einjährige Fohlen, 3 St. Mutterstuten, 2
Wagenpferde, Scheden, und 6 Stück Zugschsen; bei dem
dortigen Gemeindegewisse. — In Mácsa am 11. Juni
und nächstens am 13. Juli l. J., stets Nachmittags
3 Uhr, zu Gunsten des Herrn Peter v. Czernovits von
dem Mácsaer Inwohner Georg Mercede, Georg Kof und
Joon Szib gerichtlich gepfändete verschiedene Realitäten,
zusammen auf 1250 fl. ö. W. geschätzt.

Handels- und Vorkennungsrichten.

R. & R. Urad, 9. Mai. (Orig. Ber.) Im Laufe der
Woche hat sich die Witterung günstiger gestaltet und
hatten wir einige kurz anbauende Strichregen; auch in der
Umgebung so wie im Banate hat es einige Male geregnet.
— Obzwar nun die bereits gehegten Besorgnisse wegen des
Saatenstandes momentan beseitigt sind, so bleibt doch ein
ergiebiger Landregen höchst wünschenswerth. — Der Stand
der Winterfaaten ist im Allgemeinen befriedigend, auch der
Sommeranbau würde sich bei einem baldigen ergiebigen Ne-
gen recht günstig gestalten. Die Heuernte ist jedoch bereits
als total mißrathen zu betrachten, was jedenfalls für die
Producenten einen großen Uebelstand bildet.

Im prompten Getreidegeschäft ist keine wesent-
liche Veränderung zu notiren; an den obern Plätzen ist der
Verkehr in Weizen schleppend und die Stimmung eine
matte. Nachfrage herrscht bloß für schwere Sorten; wegen
beschränkter Vorräthe und zu hoher Ansprüche der Eigener
bleibt der Verkehr gering. An unserm Plage herrscht bloß
Conjunctgeschäft in Cerealien, wobei die bewilligten und mit
den Verkaufsstationen in keinem Verhältnisse stehenden Preise
nicht als maßgebend betrachtet werden können. Spiritus
hat sich im Laufe der Woche befestigt und im Preise gehoben,
wozu rein locale Verhältnisse Veranlassung boten; denn
an den obern Plätzen war die Stimmung keine besonders
feste, die Preise erhielten sich mit sehr geringen Variationen
unverändert, und auch unser Localconsum — der sich zwar
etwas gehiebert — ist noch immer nicht von großem Be-
lange. Die letzte Wiener Notirung ist 42 1/2 fr. pr. Grad
exclusive Faß verstanden; an unserm Plage ist der Detail-
preis pr. Grad inclusive Gebiade 42 1/2 fr.; in einzelnen
Fällen wurde auch 1/2 fr. mehr bewilligt. — Ein großer
Theil der Verkehr gering. — Eine Partie von einigen hundert
Eimer pr. Ende dieses Monats lieferbar wurde à 4 1/2 fr.
verschlossen. Für spätere Monate sind Abgeber nicht sehr
geneigt und sind Termingeschäfte für Herbstmonate nicht be-
saanet geworden.

Slivovitz ist ganz ohne Nachfrage; gute 20grädige
Waare sammt Faß ist pr. Eimer à fl. 14 1/2 erhältlich.

Weine sind sehr gedrückt und übersteigt das Ausge-
bot die Nachfrage bedeutend; einige kleine Partien Gebirgs-
weine eins- und zweijähriger Fassung sind à fl. 5.50 ohne
Faß verkauft worden.

Der gestrige Wochenmarkt war durchwegs schwach
befahren. Von

Weizen waren einige hundert Megen, die von Mül-
lern und Consumenten à fl. 3.60—3.80 aufgelauft wurden.
Abschlüsse auf neuen Weizen sind bereits einige zu
Stande gekommen, worunter 5000 Megen 85—86pf. ga-
rantirt frei ab Bahn Csaba mit 2 Percent Einmaß à fl.
5.85 pr. Kubel. — Zu ähnlichen Preisen sind kleinere Par-
tien theils für theils auf Prämie verschlossen worden.

Korn kommt schon seit einiger Zeit sehr wenig zu
Markte, indem die Vorräthe hievon schon stark gelichtet sind;
die Preise von fl. 2.35—2.40 haben mehr nominelle Geltung.
Gerste kommt auch nur sehr wenig vor; Preise sind
unverändert fl. 1.80—1.90 je nach Qualität.

Hafers bedingt fl. 1.85—1.90 nebst zehnpotentigem
Aufmaß.

Halbfrucht, von Consumenten stark gesucht, erzielte
fl. 2.90—3.10. Zu

Kukuruz war die Zufuhr gering und dem Bedorfe
nicht genügend; zum Consum wurde das Wenige à fl. 2.20

rasch vergriffen; einige hundert Megen sind franco hier
à fl. 2.7 1/2—2.10 verkauft worden.

Spiritus en detail 42 1/2 fr. pr. Grad incl. Gebiade.
Die Witterung ist eine sehr angenehme und günstige.
Der Maros-Wasserstand ist sehr günstig.

Wiener Fruchtbörse vom 9. Mai 1863.

Weizen Perjamoser loco Raab 88—88 1/2 pf. fl. 4.80
—4.90, Maroser loco Raab 89pf. fl. 4.90, Banater loco
Raab 87 1/2 pf. fl. 4.67 1/2, Weissenburger loco Raab 89pf.
fl. 4.35, Theißer loco Raab 88pf. fl. 4.70, Hafer über-
österreichischer transito 45—46pf. fl. 1.56—1.57, ungarischer
transito 45—48pf. fl. 1.62—1.75.
Umsatz in Weizen 30 000 Megen.

Verzeichniß

derjenigen ungarischen Grundentlastungs-Obligationen,
welche am 29. und 30. April 1863 zur Rückzahlung
verlosten worden sind.
(Fortsetzung.)

d) Preßburger.	
1. Mit Coupons.	
à 50 fl. Nr. 11 997 1194 1410 1993 2030 2748.	
à 100 fl. Nr. 179 494 575 665 761 834 853 874 907	
1465 1785 1900 1905 1972 2281 2882 3011	
3294 3312 3364 3504 3760 3919 3971 4071	
4449 5082 5282 5896 6182 6364 7073 7308	
7552 7645 7730 7827 7928 7941 8126 8156	
8211 8468 8504 8519 8644 8735 8926 9097	
9230 9248 9565 9619 9702 9745 9768 10000	
10159 10338 10471 10526 10632 10788 10812	
11547 11621 12009 12198 12240 12515 12650	
12818 13034 13410 13627 13714.	
à 500 fl. Nr. 72 88 300 376 476 621 644 748	
1093 1142 1276 1476 1577 1903 2107 2176	
2735.	
à 1000 fl. Nr. 187 219 248 288 432 636 822 1100	
1128 1169 1487 1621 1889 1933 2002 2101	
2241 2700 2769 2860 3060 3463 3498 3543	
3853 3970 4217 4323 4387 4744 5032 5380	
5401 5756 5867 6165 6564 6714 6721 6787	
7959 7964 8038 8510.	
à 5000 fl. Nr. 506 736.	
à 10000 fl. Nr. 24 363 463 545 598 mit dem verlostem Betrage à 2650 fl., Nr. 656 877.	
2. Littera A.	
Nr. 155 à 1450 fl., Nr. 285 à 4000 fl. Nr. 439 à 50 fl., Nr. 605 à 1200 fl., Nr. 646 à 50 fl. und Nr. 889 à 190 fl. (Fortsetzung folgt.)	

Verstorbene zu Urad.

Innere Stadt.

1. Mai. Elisabeth Waly, Witwe, r. l., 60 Jahre,
Lungenschwäche. — 3. Emilia Keszés, Gutererodochter,
r. l., 3 Monat, Fraisen. — 4. Maria Medel, Haus-
eigenthümerin, r. l., 45 Jahre, Abzehrung. — Josef
Rosel, Tagelöhnersohn, r. l., 2 Jahre, Abzehrung. —
Judita Eisele, Holzhändlergattin, r. l., 58 Jahre, Lun-
genentzündung. — Martha Heinz, Leibzeltermeisterochter,
r. l., 4 Monat, Abzehrung. — Luise Schor, Kaffee-
beredochter, r. l., 3 Jahre, Kopffraisen. — Colentina
Leopold, Beamtenfrau, reformirt, 51 Jahre, Lungens-
ucht. — 6. Katharina Szűcs, röm. kath., 65 Jahre,
Lungensucht. — Stulich Strul, Gärtnerochter, r. l.,
17 Jahre, Abzehrung. — 7. Andreas Blizsek, Schnei-
der, gr. n. u., 38 Jahre, Selbstmord. — Moriz Kohn, Kauf-
mannssohn, israel., 5 Jahre, Halsentzündung.

Permyava.

2. Mai. Alexander Dan, Tagelöhnersohn, gr. n.
1 Jahr, Abzehrung. — 3. Martha Macean, Ma-
mannsweib, gr. n. u., 55 Jahre, Typhus. — Johann
Lembacher, Tagelöhnersohn, r. l., 3 Monat, Abzehrung.
— 5. Gligor Vris, städt. Pandur, gr. n. u., 30 Jahre,
Lungensucht. — 6. Johann Varta, Zimmermann, r. l.,
48 Jahre, Lungentzündung. — Albert Jancsi, Zimmer-
mannssohn, r. l., 2 Jahre, Wassersucht.

Temesvárer l. l. Postrziehung vom 9. Mai 1863.

86 59 23 5 80

Wochenmarktpreise vom 8. Mai 1863.

Wiener Megen	Best.		Mittel.		Mind.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	3	40	3	20	3	—
Halbfrucht	3	—	2	95	2	85
Korn	2	50	2	40	2	30
Gerste	2	10	2	—	1	95
Hafer	1	90	1	80	—	—
Kukuruz	2	10	—	—	—	—
Hirse	—	10	—	—	—	—
Wundmehl	9	—	—	—	—	—
Semmelmehl	8	—	—	—	—	—
Weißpohl	6	40	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Hen	3	—	—	—	—	—
Stroh	1	80	—	—	—	—
Buchenholz Kst.	11	—	—	—	—	—
Berreichholz	10	—	—	—	—	—

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 9. Mai 1863.

5% Metalliques	76 70
5% National-Anlehen	81 15
Bankactien	790 —
Creditactien	194 80
Wechsel-Cours.	
Silber	110 —
London	110 20
Dankten	5 27

Die Cours-Tabelle befindet sich auf der
Beilage.

Bei
Med. Dr. Berchard's
apothekisch-chemisches Kauter-Sole
182
1863.
Berle
Von Seite de
Amtes wird hi
gebracht, das
liegen, als: M
Leidter von G
stümer Heimt
gen Anweisungen
ich um so gew
lauf eines Jahr
erwähnte Sub
Armenentend
Siz. Urad a
Rom C
der
Nr. 11467.
Am
Eine Behau
auf die Dauer
November 186
nommen. Die
geräumigen W
Süde, Epistel
ler. Behen, E
Kube, Wagen
Scheiben.
Die pl. 1. s
Nabore bis 1.
oder identisch
Beitrag Direct
Urad am 5
R. l. N
Ma
Zarand
gyi orszá
megye hat
vö Átsucz
ben a maj
legelő, egy
lisztelő mal
minden lak
sági épüle
nár 1-ső n
bérbe adat
Ertekezl
Ágyvéd ur

PRINNER & HEGYESSY

IN ARAD,

beehren sich ihren hochgeehrten Kunden ergebenst anzuzeigen, daß sich ihr Verkaufslocal vom 1. Mai an im Gantner'schen Hause, vis-à-vis der h. Dreifaltigkeits-Säule, befindet. — Für das bisher geschenkte gütige Vertrauen innigst dankend, bitten sie auch um fernere geneigte Zuwendung desselben.

Versicherung gegen Hagelschäden.

Die gefertigte Haupt-Agentenschaft

der ersten  ung. allg.

ASSECURANZ-GESELLSCHAFT

beehrt sich hiemit die Anzeige zu machen, daß sie

die Versicherung gegen Hagelschäden

für die diesjährige Saison, und zwar für **Weizen**, alle Gattungen **Feldfrüchte**, **Wein-** und **Tabakgärten** bereits begonnen, und diese Versicherungen auch in diesem Jahre zu den **billigsten Prämien** und unter **Garantie des vollen Schadenersatzes** geleistet werden. — Nachdem die Prämien-Bemessung eine gleichförmige ist, ob die Versicherung früher oder später aufgegeben wird, so glaubt die Gefertigte **die möglichst baldige Effectuirung derselben** den Herren Gutsbesitzern, Pächtern und Dekonomen in ihrem eigenen Interesse anempfehlen zu können.

Versicherungs-Anträge werden sowohl im Bureau der Haupt-Agentenschaft in Arad, als auch bei den Herren Bezirks-Agenten auf dem Lande entgegengenommen und bleiben sämmtliche von unserer Anstalt im vorigen Jahre bezüglich dieser Versicherungsbranche gewährten **Begünstigungen** auch heuer in Kraft.

Arad im April 1863.

Die Haupt-Agentenschaft in Arad:
Brüder May.

(304-5.5)

Kundmachung.

Aufolge Beschlusses des Gerichtes der kön. Kreisstadt Arad ddo. 23. April l. J., Zahl 2210, werden folgende zur Concurs-Massa des Adolfs Hartmann gehörige Mobilien, als: mehrere hundert Stück Regen, einige tausend Stück alte und neue Sättel, 27 Stück Bretter, 2 Stück Verschlüsse und 16 Padete Watta, am Hauptplatze im Hofe des sogenannten „König“-Cafeehauses am 13. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr und erforderlichen Falles an den folgenden Tagen gegen baare Bezahlung im Wege einer öffentlichen Versteigerung veräußert werden.

Wobon Kaufsüchtige hienit verständigt werden.
Arad am 5. Mai 1863.

Josef Jászfy,
Rath-Gurator.

2767

(358-3.3)

Hirdetmény.

Sz. kir. Arad város törvényszékének f. 1863. évi Május 2-án 2787. sz. alatt kelt határozata folytán ezenel közhírre tétetik, miszerint néhai Szekulits György hagyatékához tartozó fekvőségek, u. m.: Aradon, öz-utczában 13. és 27. sz. alatti házak és telkek, továbbá aradi határban 4413, 4508, 4610, 4666, 4851, 4923, 5387, 4576. sz. a fekvő, s 201560/1, 600 holdból álló szántó-földek, és végre Szerecházán 6226-6234 sz. a. s. 131210, 1600 holdat tevő kaszáló-földek 1863. évi Május hó 18. napján d. u. 3 óra-kor közárverés útján a városi telekhivatalban fognak eladattai, a venni szándékozók a kellő bányapénzzel ellátva jelennek meg, az árverési feltételek alulírtán megtekintethetők.

Kelt Arad városának 1863. évi Május hó 2-án tartott törvényszéki üléséből.

Sarlott János,
tanácsnok.

Ad 2864

(360-1)

Csöd-hirdetmény.

Arad sz. kir. város törvényszéke részéről ezenel közhírre tétetik, miszerint Wagner János helybéli m. száros ellen saját kérelmére csöd nyilatztatván, hitelzői összejövetelére f. 1863. évi Junius h. 10., 11. és 12. napja tüzetik ki határidőül, — ideiglenes tömeggondnokul Somogyi Gyula, városi tanácsnok, perügyelőül pedig Hatos István, köz- és váltó-ügyvéd neveztetvén ki —

Felszólítanak tehát mindazok, kik a fentebbi csödlömégből bármely jogszim-mel valamit követelnek, hogy keresetüket a szükséges okmányokkal és bizonyítványokkal támogatva, a fennkizűött határidőre ezen városi törvényszéknél annál bizonyosabban adják be, mivel később beadott követeléseknek többé hely nem fog adattai.

Kelt Aradon a polg. törvényszéknek 1863. évi Május 6-án tartott üléséből.

(12-13)

Der hochgeehrten Damenwelt

zur Verhinderung des Ausfallens der Haare, und allen kahlförsigen zur Wiederbehaarung, empfehlen wir die durch 1000 glückliche Erfolge in ihrer Wirkung berühmte geworbene f. k. priv.

MEDITRINA-

Haarwuchs-Kraft-Pomade

in Verbindung mit dem gleichnamigen orientalischen Haar- und Bartwuchs-Wasser, welche sich bereits eines europäischen Rufes erfreuen und keiner weiteren Anpreisung mehr bedürfen.

Dieselben sind pr. Dose 4 oder 8 Flacon à 1/4, 80 kr. in nachbenannten Apotheken und Handlungsgehäusern frisch und unverfälscht vorräthig:

Wien in der k. k. Hofapotheke.

Arad bei den Herren Hermann Elias, Kerzen-, Seifen- und Parfümerie-Niederlage, Kirchengasse, u. Tones & Freyberger.

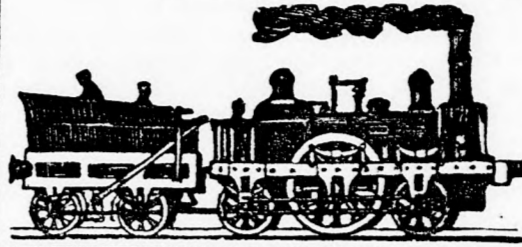
<p>Agram: Gattian Mihic, Apoth.</p> <p>Baja: Josef Hertog.</p> <p>Beregszász: Gajetan Ruszák, Apoth.</p> <p>Bistritz: Dietrich & Reichler.</p> <p>Bogsan: C. Pegg, Apoth.</p> <p>Bonyhard: Josef Kranczin, Apoth.</p> <p>Broos: Gustav Eych, Apoth.</p> <p>Caransebes: M. Stoicescu.</p> <p>Carlsburg: Joh. Aug. Bach.</p> <p>Csaba: J. Varas, Apotheker.</p> <p>Debreczin: G. Rothschneid.</p> <p>Dees: Samuel Kremer.</p> <p>Erlau: J. Wessely, Apo.</p> <p>Esseg: Max v. Haroslovic, Apoth.</p> <p>Fiume: Johan Proben, Apoth.</p> <p>Földvár: A. Maltier, Apoth.</p> <p>Fünfkirchen: Carl Zaf.</p> <p>Gross-Beckerek: Wegling & Harbányi.</p> <p>Gross-Kanizsa: L. Galphén.</p> <p>Grosswardein: Ant. Zanky.</p> <p>Gyöngyös: J. Kojanovic, Apoth.</p> <p>Hätszeg: A. Lengyel & Sohn.</p> <p>Hermannstadt: J. J. Zöbrier.</p> <p>Kaposvár: Jacob Rehn.</p> <p>Kaschau: Ed. Schwig.</p> <p>Klausenburg: Joh. Kuty's Erben.</p> <p>Komorn: S. Grötschel, Apoth.</p> <p>Kronstadt: G. Johann's Erben.</p> <p>Léva: Ed. Wolmann, Apoth.</p> <p>Losonez: J. C. v. Borg.</p> <p>Lugos: J. Koneiter, Apotheker.</p> <p>Makó: Adolf Nagy, Apotheker.</p> <p>M. Theresiopel: Jg. Hofbauer, Apotheker.</p> <p>Mediasch: J. J. Drendy.</p>	<p>Miskolcz: J. v. Böhrmayer.</p> <p>Mohács: Julius Pirker, Apoth.</p> <p>Mühlbach: G. Adolf Weidertel.</p> <p>Nagy-Abonya: Aug. v. Lukács.</p> <p>Nagybánya: Josef Horacek.</p> <p>Nisatz: Ferd. Schreiber.</p> <p>Nyiregyháza: G. Jorgách.</p> <p>Orien: Demeter Jucy Simovics.</p> <p>Oravitz: L. Rosenthal & Comp.</p> <p>Pancsova: Peter Krankevicz.</p> <p>Pest: Joh. v. Eder, Apoth. Haupt-Depot für Ungarn.</p> <p>Peterwardein: L. C. Junginger.</p> <p>Pétervászár: A. v. Drendy.</p> <p>Pressburg: A. J. Grobmann.</p> <p>Raab: Johann Kindermann.</p> <p>Schäsburg: J. B. Nibelbacher's Sohn & Keutlich.</p> <p>Siklos: Alex. Nger, Apoth.</p> <p>Steinamanger: J. v. Billich, Apoth.</p> <p>Stuhlweissenburg: A. Legmann.</p> <p>Szatmár: J. Weis.</p> <p>Szegedin: Michael Kovács, Apoth.</p> <p>Szentes: J. Prohászka, Apotheker.</p> <p>Szolnok: Stefan Schestfik, Apoth.</p> <p>Temesvár: Eduard Kraul.</p> <p>Tisza-Ujlak: W. Kofcs, Apoth. als General-Agentie d. Szat márer. Marmoröser u. Bereg-Ugocser Comitates.</p> <p>Tokay: August Krüger, Apotheker.</p> <p>Torda: Gabriel Wolf, Apoth.</p> <p>Uovarhely: Sz. Em. Bagassy.</p> <p>Warasdin: G. Leis, Apoth.</p> <p>Werschetz: Dr. A. Halter, Apoth.</p>
---	--

Ad Nr. 2821.

(350-3.3)

(300-4)

K. k. privil. Theiß-Eisenbahn.



Fahrordnung

für die Sommermonate des Jahres 1863, vom 1. Mai 1863 angefangen.

I. Nach Kaschau und Grosswardein.

Station	Abfahrt	8 Uhr — Min.	Abends.	7 Uhr 45 Min.	Früh.
Wien	Abfahrt	8	Abends.	7	Früh.
Pest	"	6	Früh.	5	Abends.
Czegléd	"	9	"	8	"
Szolnok	"	10	"	9	"
Püspök-Ladány	"	1	Nachmit.	1	"
Debreczin	"	3	"	3	"
Tokay	"	5	"	5	"
Miskolcz	"	7	Abends.	11	"
Forró-Encs	"	8	"	12	"
Kaschau	Ankunft	9	"	3	"

II. Nach Arad.

Station	Abfahrt	8 Uhr — Min.	Abends.	7 Uhr 45 Min.	Früh.
Wien	Abfahrt	8	Abends.	7	Früh.
Pest	"	6	Früh.	5	Abends.
Czegléd	"	9	"	8	"
Szolnok	"	10	"	9	"
Mezőtúr	"	11	"	10	"
Csaba	"	1	Nachmit.	3	"
Arad	Ankunft	3	"	6	"

III. Von Kaschau und Grosswardein nach Pest und Wien.

Station	Abfahrt	5 Uhr 21 Min.	Früh.	11 Uhr — Min.	Vormit.
Kaschau	Abfahrt	5	Früh.	11	Vormit.
Forró-Encs	"	6	"	1	Nachmit.
Miskolcz	"	7	"	3	"
Tokay	"	9	"	5	"
Debreczin	"	12	Mittags.	10	Nachmit.
Püspök-Ladány	"	1	"	12	"
Szolnok	"	4	"	4	Früh.
Czegléd	Ankunft	5	Abends.	5	"
Pest	"	8	"	8	"
Wien	"	6	Früh.	9	Abends.

IV. Von Arad nach Pest und Wien.

Station	Abfahrt	12 Uhr 41 Min.	Nachmit.	8 Uhr 20 Min.	Abends.
Arad	Abfahrt	12	Nachmit.	8	Abends.
Csaba	"	2	"	11	"
Mezőtúr	"	3	"	2	"
Szolnok	"	5	"	4	Früh.
Czegléd	Ankunft	5	Abends.	5	"
Pest	"	8	"	8	"
Wien	"	6	Früh.	6	Abends.

Die Abfahrtszeiten von den Stationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angehängenen Fahrordnungen zu entnehmen.

Maliposten-Anschluss.

Von Arad nach Hermannstadt täglich Abends 5 Uhr, mit unbedingter Passagiers-Aufnahme.
Von Grosswardein nach Klausenburg, täglich Abends 6 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme um 7 Uhr, bezugsweise 8 Reisende.
Von Nyiregyháza nach Beregszász, täglich Früh 7 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
Von Nyiregyháza nach Szatmár, Sonntag, Mittwoch und Freitag, Abends 6 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
Von Nyiregyháza nach Nagybánya, Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends 6 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
Von Tokaj nach S. A. Ujhely, täglich Abends 7 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
Von Kaschau nach Leutschau, täglich Nachts 12 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
Von Kaschau nach Preysegel, Mittwoch und Samstag Nachmittags 2 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
Von Kaschau nach Sziget, täglich Nachts 11 Uhr 45 Minuten, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
Von Kaschau nach Munkács, täglich Nachts 11 Uhr 45 Minuten, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.

Die Direction.

Einuhr aller Gattungen von Maschinen und landwirthschaftlichen Geräthschäften.

Unsere zur gefälligen Benützung empfohlene Anstalt macht sich zur Aufgabe, über Leistungen und Preise der im Auslande, namentlich in England erzeugten empfehlenswerthen Maschinen zu landwirthschaftlichen und industriellen Zwecken umfassende Auskunft zu ertheilen und für prompte Beschaffung solcher Maschinen u. zum **Fabrikspreise** Sorge zu tragen, wobei wir durch getroffene zweckmäßige Einrichtungen in den Stand gesetzt sind, in den Bezugsloften ganz erhebliche Vortheile zu bieten.

Bei herannahendem Gebrauch erlauben wir uns besonders auf die **Getreide-Mähmaschinen, Gras- und Klee-Mähmaschinen, Heuwendemaschinen und Pferdewagen**, sodann auf **Dampf-Dreschmaschinen und Locomobilen, Göpel-Dreschmaschinen etc.** aufmerksam zu machen und werden auf Verlangen gerne mit unsern Preisnotirungen dienen.

F. P. Lanz & Comp.,
in Mannheim
Maschinen- und Guano-Geschäft.

(326-3.4)

SY

1. Mai an Säule, um fernere

(350-3,3) (300-4)

Ordnung

Commermonate des 63, vom 1. Mai angefangen.

dein.

Uhr 45 Min.	Früh.
35	Abends.
24	
42	Nachts.
20	
47	Früh.
5	
3	Vormitt.
52	Mittag.
	Nachmitt.
40	
6	Nachts.
40	Früh.

Uhr 45 Min.	Früh.
35	Abends.
39	
11	Nachts.
14	
9	Früh.

Pest und Wien.

Uhr 3 Min.	Vormitt.
3	Nachmitt.
35	
29	Nachts.
56	
43	Früh.
45	
33	Abends.
30	
16	Nachts.
54	Früh.

Wien.

Uhr 20 Min.	Abends.
13	Nachts.
12	Früh.
39	
45	
33	Abends.

ben auf allen Bahnhöfen

ger Passagiers-Aufnahme bedingter Passagiers-Aufnahme

ter Passagiers-Aufnahme

Abends 6 Uhr, mit

und Samstag Abends

ter Passagiers-Aufnahme

ter Passagiers-Aufnahme

2 Uhr, mit bedingte

it bedingter Passagiers-

rection.

Maschinen

schaften.

Anstalt macht sich

auslande, namentlich

zu landwirth-

schafft zu ertheilen

zum Fabriks-

offene zweckmäßige

Bezugskosten ganz

s besonders auf die

ut Klee-Mäh-

nd Pferdere-

schinen und hinen etc.

gerne mit unsern

(373-1,3)

Comp.,

ein

Geschäft.

Einladung zur Versicherung gegen Hagelschlag-Schäden.

Die unterzeichnete Haupt-Agentenschaft erachtet sich hiemit zur Uebernahme von Versicherungen gegen Hagelschlag-Schäden auf Weizen, alle Gattungen Feldfrüchte, Wein und Tabak.

Um den Beitritt zu dieser für die Landwirtschaft unerlässlich gewordenen Versicherung allseitig möglich und leicht zugänglich zu machen, sind sowohl die Prämien-Ansätze als auch die Versicherungs-Bedingungen für die diesjährige Saison auf das Vortheilhafteste bemessen und festgestellt worden.

Auskunft und nöthige Drucksorten zur Aufnahme der Versicherungen erteilt

die Haupt-Agentenschaft
der Nuova Societa Commerciale di Assicurazioni in Triest:
Heinrich Blau.
Comptoir im Winkler'schen Neugebäude.

In der Weinhandlung des Samuel C. v. Dobsa IN ARAD.

Zorray-Gasse, im Graf Nadasdy'schen Hause, sind in Flaschen und eimerweise zu haben: **Magyaráder Tischweine** vorzüglicher Qualität, so wie **Méneser Braten-, rothe, Dessert- und Ausbruch-Weine.**

Die leeren Flaschen werden zurückgekauft. — Weingrüne Gebinde, von 1/2 Eimer hinauf in beliebiger Größe, sind stets vorrätig.

In der Bischofsgasse Nr. 8, im **Duschak'schen Hause** sind gute, ungefälschte

Weine

eigener Fassung zu folgenden Preisen zu haben:
Wilágoser 1862er die Halbe á 8 fr.
1860er und 1861er die Halbe á 10 fr.
Magyaráder 1860er die Halbe á 14 fr.
Nothweine die Halbe á 20 fr.
Bakator die Halbe á 20 fr.
 Obige Weine sind auch in kleinen und großen Gebinden zu haben.

Gegen die Viehseuche wird als vorzügliches Präservativmittel empfohlen, das

KORNEUBURGER-VIEHPULVER FÜR PFERDE, HORNVIEH UND SCHAFE.



Das aus Österreich, Preussen und das Königreich Sachsen anerkannt, ausgezeichnet mit der Londoner Medaille 1862, der Pariser, Münchener und Wiener Medaille; in den Ausstellungen Ihrer Majestät der Königin von England, und Seiner Majestät des Königs von Preussen laut der, dem Erzeuger von den beiden Oberstaatsrathen gemachten ehrenvollen Anerkennung mit dem besten Erfolge angewendet, bewährt sich stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Keulen, Kolik, Mangel an Kraft und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten.

Beim Hornvieh: beim Blumellen und Aufblähen der Kühe (Windböden), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überaus durch dessen Anwendung verbessert wird, — bei Lungentuberkulose; während des Kalbes erweist dessen Gebrauch bei Kühen sehr vortheilhaft, sowie schwache Kübber durch seinen Verabreichung zusehens zu erholen.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberregel, der Säule, und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Narkotika zum Grunde liegt.

BLÜTHENHARZ

gegen die Unfruchtbarkeit der Hausthiere.

Echt zu beziehen in Arad durch Herrn **F. J. Probst.**

Baja: Stefan Michitsch. Szegedin: E. Aigner.
 Czegled: Karl Knöpf. Szentes: E. Eisdorfer.
 Hatzfeld: J. Telbisz. Szolnok: St. Schefftsik.
 Lugos: F. Kronetter. Werschetz: J. Fuchs.
 Szarvas: W. Réthy.

Domicil-Anzeige.

In Folge der neuen Nummerirungen der Häuser und Veränderung der Gassenbenennungen in Wien, ersucht Gefertigter seine geehrten Geschäftsfreunde von seiner neuen Adresse wie folgt, gefälligst Kenntniss nehmen zu wollen.

Alois Paschinger in Wien,

Comptoir: Stadt, Bäckerstraße Nr. 9, im zweiten Stock.



SEIDLITZ-PULVER.

Central-Versendungs-Depot: Apoth. zum „S orch“ in Wien.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, das Seidlitz-Pulver mit Gebrauchs-Anweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefälschte Namensunterschrift tragen, deshalb der Aehnlichkeit der äußeren Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser Fälschungen mit dem Bemerkens, das „jede Schachtel der „von mir erzeugten Seidlitz-Pulver zum Unterschiede von ähnlichen „Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen, und „auf jedem die einzelne Pulverdose umschließenden weißen Papier das „Kenszeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht ist.“

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ. Gebrauchsanweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Säuremitteln unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreichs und vorliegende Dankungsschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, das dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nervenkrankheiten, Nervenleiden, Herzlopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affektionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilerfolge liefern.

Niederlagen befinden sich in **ARAD** bei Herren **Tones & Freyberger** und **J. F. Probst.**

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Baja: J. Michitsch. | Hatzfeld: Josef Telbisz. |
| Brad: J. Aler. | Ketskemét: Max Leib, Apoth. |
| Czegled: A. Persay, Apotheker. | Lugos: A. Schiefler. |
| Debreczin: Franz Boros, Apoth. | M. Teresiopol: J. Brenner. |
| Delta: J. Braumüller, Apoth. | Dravica: J. Schnabel. |
| Dova: A. Böhler. | Soborsin: Anton Franke. |
| Großwarden: A. Janfs. | Szarvas: Wilhelm Réthy. |
| Groß-Kikinda: Mich. Garitzgruber. | Szegedin: A. und M. von Kovács. |
| Groß-Kanisa: C. Komár, Apoth. | Szentes: G. Eisdorfer, Apoth. |
| Groß-Sz. Miklós: S. Raybold. | Szolnok: Eter. Schefftsik, Apoth. |
| Groß-Becskerek: O. D. Pörra. | Temesvar: M. Ahmann. |
| Gyula: Stefan Orley, Apoth. | Werschetz: Mich. Guist. |
| Hatzfeld: F. J. Egnur. | Zombor: E. Stein's Sohn. |
| | Zenta: Gebr. Wuits. |

Durch obige Firmen kann auch bezogen werden das **echte Dorsch-Leberthran-Öel,** die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschiede von andern Leberthran-Sorten mit meiner Schutzmarke versehen

Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. Währ.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öel wird mit dem besten Erfolge angewendet bei **Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis.** Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden sowie chronische Hautausschläge.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältige Einammung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterworfen, indem die in den Originalschachteln enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorgeht.

A. Moll, Apotheker und chem. Produkten-Fabrikant in Wien.

Hausverkauf.

Das in Arad, in der Eßtergasse unter Nr. 13 befindliche, vormals **Franz Novák'sche** Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres hierüber zu erfragen bei **Frau Therese Schwab,** Hauptplatz, neben dem Rathhause.

Schneebergs Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist zu bekommen: Arad: bei **F. J. Probst.** Großwarden: J. Janfs. Delta: J. Braumüller, Apotheker. Battonya: C. Biano. Szathmár: D. Jurackó. Szarvas: W. Réthy. Gross-Károly: C. Schöberl. Nyiregyháza: G. Horák, Apoth. Gyula: A. Lukács, Apoth. M. Theresiopel: J. Hofbauer. Temesvár: J. Kraul, und E. Roth, Apotheker.

Hatzfeld: B. Etageschmidt. Szentes: J. v. Probstka, Apoth. Gr-Kikinda A. J. Tomfa. Preis einer Flasche 1 fl. 26 kr. öst. W. Zugleich kann durch diese Herren Depoteure bezogen werden:

C. Wilhelm's echter, reiner, hebblich gewürter **l. l. aller- ansichtl. privit Gesundheitsfördernder Apfelwein u. Apffelwein-Essig.**

Ein vorzügliches Mittel gegen Magenleiden, habituelle Verstopfung, Brustkrämpfe, Kopfschmerz, Migräne und Blutcongestionen u.

Die bewährten

Hühneraugen - Pflaster

die bewährten, von dem l. l. Oberarzte Schmidt.

Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ. Echte meiz.

Dorsch-Leberthranöl

von **Lobry & Porton,** welches bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln, Rachitis, Gicht und rheumatischen Leiden mit dem besten Erfolge angewendet wird. Preis pr. Flasche 1 fl. 6. W. Haupt-Depot bei **Julius Bittner,** Apotheker in Gloggnitz.

(142-5,6)

Alle Gattungen geriebene Delfarben

und **Firnisse**

sind zu äußerst billigen Preisen in meinem Deldepot, Zorraygasse, im Graf Nadasdy'schen Hause, zu haben. (322-5)

L. Reiter.

(349-2,6) **Practischer Arzt PATAKY** wohnt seit 1. Mai: **Schlangengasse Nr. 5.** Ordiniert im Hause von 1-3 Uhr Nachmittags.

P. T.

Die ergebenst Gefertigten erlauben sich bei Herannahen der Sommerfaison die ergebene Anzeige zu machen, daß sie mit allen der Jahreszeit angemessenen Artikeln auf das reichhaltigste assortirt sind, und empfehlen dieselben zu den billigsten Preisen; namentlich beginnen die Preise der neuesten und geschmackvollsten

Baréges von 30 fr., Poil de chèvre von 25 fr. angefangen.

Eine Partie 5/4 breite Schafwoll-Mohairs zu 60 fr. Die Elle.

5/4 Spitzentücher von 2 fl.; 5/4 Schafwoll-Damentücher von 3 fl.; gestifte echt chinesische Crepon-Tücher von 18 fl. bis zu den schwersten. Battiste, Jaconas, Mousselines u. in größter Auswahl.

Sonnenschirme in allen Grössen und Qualitäten.

Gleichzeitig sind wir so frei, auf unser stets gut bestelltes Lager der schwersten Rumburger, Creas-, Holländer und Leder-Leinwänden, Tischzeuge, Garnituren u., und alle Arten Weisswaaren aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll

Probst & Fekete.

(383-12)

3 Gewölber
in der Kirchengasse Nr. 2, sind entweder einzeln oder zusammen, nebst Keller vom 1. August an zu vergeben. Näheres Kreuzgasse Nr. 31, beim Hauseigentümer. (371-13)

3 Gewölber

in der Kirchengasse Nr. 2, sind entweder einzeln oder zusammen, nebst Keller vom 1. August an zu vergeben. Näheres Kreuzgasse Nr. 31, beim Hauseigentümer. (371-13)

Hausverkauf.

Die in Arad, innere Stadt, in der Jorraj-Gasse unter Nr. 3 auf einem Grund erbauten zwei Häuser, mit drei übereinandergelegenen Wohnabteilungen, und aus guten Materialien erbaut, mit 16 Zimmern, die auf jede bestebige Art in kleinere oder größere Wohnlocalitäten eingetheilt werden können; ferner mit einem unerschöpflichen, vorzügliches Trinkwasser enthaltenden Brunnen versehen, und ein sehr gutes Zindertragniß liefernd sind aus freier Hand zu verkaufen.

Anzeige.

Die herrschaftliche Schanzgerechtigkeit in Odoos ist vom 1. August l. J. an auf drei nacheinander folgende Jahre in Pacht zu geben. Hierüber zu verständigenden entweder schriftlich oder mündlich bis 30. Mai l. J. mit Herrn

Ladislau Kovács, herrschaftlichen Rentmeister. (380-13) in Sporof.

R. k. privil.

laut vorliegenden achtbarsten Zeugnissen garantirtes

Matten- u. Mäusegift

in Arad echt bei Herrn F. J. Probst, Speccereihandlung „zu den 3 Löwen.“

NB. Vermög' Attesten und tausendfältiger Ueberzeugung und Erprobung, vertilgt dieses Mattengift auch alles andere Ungeziefer in Betten und Möbeln augenblicklich (ohne Gefahr und Beschädigung) wenn dasselbe in die Fugen und Ritzen des Holzes u. gestrichen wird.

(377-13)

Die Privilegiums-Besitzerin: Mathilde Bortolotti.

Csöd-hirdetmény.

Arad sz. kir. város törvényszéke részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint Strausz Bernát helybeli mészáros ellen saját kérelmére csöd nyitattván, hitelvezői összejövetelére 1863. évi Junius hó 10., 11. és 12. napja tüzetik ki határidőül, — ideiglenes tömeggondnokul Papp János, városi tanácsnok, perigyelell pedig Gábor László, köz- és váltóügyvéd nevezetvén ki. — Felszólítanak tehát mindazok, kik a fentebbi csödtömegből bármely jogzím-mel valamit követelnek, hogy keresetüket a szükséges okmányokkal és bizonyítványokkal támogatva a fennkitűzött határidőre ezen városi törvényszéknél annál bizonyosabban adják be, mivel később beadott követeléseiknek több hely nem fog adni.

Kelt Aradon a városi polg. törvényszéknek 1863. évi Május hó 6-án tartott üléséből.

Kresztits Döme, főjegyző.

JOH. GAMBERSKY,
Bindermeister in Arad,
empfeht sich zur Anfertigung von

Fässern

in der Größe von 20—200 Eimern und garantirt für das von ihm verwendete Holz.

Auch ist bei ihm guter

ESSIG zu fl. 2.20 pr. Eimer zu haben. (382-13)



Joh. Czigler & Sohn
in Arad,
Herren-Gasse Nr. 3,
empfehlen alle Gattungen

**Decimal-
Wagen**

sammt Messing-Gewichten, einmontirt, gegen 1 Jahr Garantie.
Preise in öferr. Währ.
Auf 50 Pfund 16 fl. Auf 10 Ctr. 40 fl.
" 1 Ctr. 20 fl. " 15 " 50 fl.
" 2 " 25 fl. " 20 " 70 fl.
" 5 " 30 fl. (374-13)

Szuliner

und **Sauerwasser**
sowie auch **Mineral-Wasser**
alle Gattungen
heurriger Füllung, empfeht zu billigsten Preisen, sowohl im Großen als auch im Kleinen

F. J. Probst,
Speccereihandlung „zu den 3 Löwen.“

Szuliner Wasser,
(1863-er Füllung),
als auch alle **Mineral-Wasser** empfeht die
andern Speccereihandlung

W. WALTER & COMP.,
in der schönen Gasse, „zur Schildkröte“, zu den billigsten Preisen. (386-1)

Schluss-Course der Wiener Börse.

	6. Mai		7. Mai		8. Mai		6. Mai		7. Mai		8. Mai		6. Mai		7. Mai		8. Mai		
	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	
Staatsfonds.																			
5% National	81.35	81.46	81.20	81.40	81.10	81.20	5% Westbahn	96.25	96.75	96.25	96.75	96.25	96.75	Öner	40 fl.	36.50	37.00	36.25	36.75
5% Lit. B.	97.00	98.00	97.00	98.00	97.00	98.00	dtö. neue in Silber	95.75	95.00	95.50	95.25	95.75	96.00	F. Windschgrätz	20 fl.	21.00	21.50	21.00	21.50
5% Lomb-venet.	103.50	104.50	103.50	104.50	103.50	104.50	Staatsb. & 275 Francs	25.00	25.50	23.75	24.00	124.00	124.50	Graf Waldstein	20 fl.	23.00	23.50	23.00	23.50
5% neues venet. Anl.	94.25	94.75	93.25	94.00	94.25	94.75	5% Südbahn	117.00	117.25	116.00	116.50	116.50	117.00	Graf Keglevich	10 fl.	15.00	15.50	14.50	15.00
5% österr. Währ.	72.50	72.70	72.60	72.75	71.80	72.00	Pfandbriefe 12monatl.	104.75	105.00	104.75	105.00	—	—						
5% Metalliques	77.25	77.50	76.75	77.00	76.50	76.75													
4 1/2% 0/0	69.25	69.50	69.00	69.50	68.75	69.00	Industrie-Actien.												
4% " "	61.00	61.25	61.00	61.50	60.50	61.00	Creditactien	198.80	198.75	197.00	197.10	191.4	191.4	Amsterdam	100 fl. holl.	—	—	—	—
3% " "	45.75	46.00	45.75	46.00	45.50	46.00	Bankactien	797.0	798.00	795.00	797.00	792.00	794.00	Augsb.	100 fl. südd.	93.50	93.60	93.90	94.00
2 1/2% " "	38.00	39.0	38.00	39.00	38.50	39.00	Escomptebank	632.00	634.00	630.00	632.00	630.00	632.00	Frankf.	100 fl. südd.	93.70	93.80	94.00	94.10
2 1/2% Banco	57.00	58.0	57.00	58.00	57.00	58.00	Lloyd	236.0	238.00	235.00	237.00	234.00	236.00	Hamburg	100 M. B.	83.00	83.20	82.90	83.10
Mail. Como-Rentsch.	16.75	17.00	16.75	17.00	16.75	17.00	dtö. ältere Emission	395.00	397.00	395.00	397.00	395.00	397.00	London	10 L. St.	110.75	110.90	110.75	110.90
Lose von 1839	154.50	155.00	154.50	155.00	154.00	155.00	Donau-Dampfschiff	437.00	438.00	436.00	437.00	436.00	437.00	Mailand	100 Francs.	43.90	44.00	43.90	44.00
Lose von 1854	96.00	96.50	95.50	96.00	95.50	96.00	Pester Kettentrücke	393.00	396.00	393.00	396.00	393.00	396.00						
Lose von 1866	99.30	99.40	100.00	100.10	98.40	98.50	Wiener Dampfmühl	395.00	397.00	395.00	397.00	395.00	397.00						
dtö. Stel Abschn.	99.75	100.00	99.60	99.80	98.70	98.80	Nordbahn	177.40	177.50	176.20	176.30	172.30	172.50						
5% Steueranl.	94.75	95.00	94.80	95.00	94.75	95.00	Staatsbahn	215.50	216.50	215.00	217.00	215.00	215.50						
							Südbahn	265.0	266.00	265.00	266.00	265.00	265.50						
Grundentl. Oblig.							Pardubitz-Reichenb.	128.00	128.25	127.00	127.25	126.00	126.25						
niederösterreichische	87.00	88.00	87.00	88.00	87.50	88.00	Westbahn	153.75	154.25	154.00	154.50	153.25	153.75						
oberösterreichische	84.00	84.50	84.50	85.00	84.00	84.50	Theissbahn	147.00	—	147.00	—	147.00	—						
böhmische	88.75	89.00	89.50	90.00	88.75	89.00	Gal. Carl Ludwigsb.	210.50	210.75	208.75	209.25	208.50	207.00						
mährische	88.00	88.50	88.00	88.50	88.00	88.50	Gratz-Köflacher	165.00	167.00	164.90	166.00	165.00	167.00						
steirische	87.75	88.25	87.75	88.25	87.75	88.25	Brünn-Rossitzer	—	—	—	—	—	—						
kraiserische	86.00	86.50	86.00	86.50	86.00	86.50	Aussig-Töplitzer	216.00	218.00	218.00	220.00	216.00	218.00						
ungarische	76.75	77.25	76.50	77.00	76.25	76.75	Böhm. Westbahnactien	159.25	159.75	159.00	159.50	158.75	159.00						
Tem. Croat. Slav.	74.60	74.50	75.00	75.50	74.60	74.50													
siebenbürgische	73.75	74.25	73.50	74.00	73.15	73.60													
galizische	75.00	75.50	74.50	74.75	74.25	74.75													
Bukowina	72.25	72.75	73.75	74.25	73.00	73.50													
Prioritäts-Oblig.																			
5% Lloyd	92.50	93.00	92.50	93.00	92.50	93.00	Credit	134.15	134.30	133.75	134.00	133.20	133.50						
5% Nordbahn	92.50	93.00	91.50	92.00	92.50	93.00	Dampfschiff	96.75	97.00	96.75	97.00	96.75	97.00						
5% Gloggnitzer	80.75	81.25	80.75	81.25	80.75	81.25	Triester	122.00	122.50	122.00	122.50	122.00	122.50						
5% Dampfschiff	93.00	93.50	93.00	93.50	93.00	93.50	Pürst Eszterhazy	97.00	98.00	97.00	98.00	97.00	98.00						
							" Salin	37.75	38.00	37.75	38.00	37.75	38.00						
							" Pálffy	36.75	37.00	36.75	37.00	36.75	37.00						
							" Clary	35.25	35.75	35.25	35.75	35.25	35.75						
							Graf St. Genois	36.75	37.00	36.75	37.00	36.75	37.00						

Wechseldiscompt 5-5 pCt
Bankdiscompt für Wechsel 5 pCt
5pCt. National-Coupa 111.75-111.60.

Pränd
Für Arad
Ganzjährig 10
Halbjährig 5
Vierteljährig 2
Erscheint jede
Nro.
B. Ver
veröffentlicht
guden Land
benswertbem
von di. s. m.
Abdrucke de
und das ma
seit würdige
einem Ausfl
Görge und
Gesellschaft
stude vor
noffen. W
prachvolle
auf der Hö
die reizenste
fernten Sa
lieblich n
ziehen. C
und So g
reinsten und
und ein pra
einen selche
bis hier p
hier pro und
find, dann se
das laut d
dann auch d
sten Vorber
Eincoufunge
Termin wied
Erfolges sich
Erebenbürger
große Frag
sel noch Com
geleben, daß
kinnen, um
nur die Dem
daß man hier
ist, die unge
Dispositionen
ihren eigentli
Rechtspunct
benbürger La
wegedretiren
In diese
unter dem N
sten Rechtege
sill nachdenke
deren als po
wir erachten.
wir den Zwi
suchen, die de
muht waren.
aber was no
Viter Social
Abend zug se
Vogel harte
Gadiate dar
sial für G
fen, sollte m
Wenge von
März 1857
Wißgaffe g
sondern der
denheit an d
die Leiter de
einen der W
geschast und
ist die Stüm
aber der V
nehmer Lag
aneumen; e
im Sinne, d
Grund schübe
tung aufstie
daß der
garn
" wird, a
" pulant
Wir du
dieleu Ceint
lich bedauer
noch nicht au
Filiate der C
Si tacuisses
U. C. S
stehen b-fant
tenhauern in
der, daß dem
andere folger
Grund des V
wird eine V
Wangel" an
tialischen We
wird mit jed
Aus V
theilung zu,
Tagen eine f
glieder der
eigenmächtige
licher Verjo